

Sächsische  
**Rad- u. Motorfahrer-Zeitung**



Organ für Radfahren, Motorfahren, Automobilwesen  
Motor-Luftschiffahrt, Flugtechnik

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Nr. 5.

Leipzig, den 23. Dezember 1910.

XX. Jahrgang.

## Die **Rekorde**

des **DEUTSCHEN RADFAHRERBUNDES**

6 Stunden Kontrolltour 173 km in 5 Stunden 29 Min. 41<sup>2</sup>/<sub>5</sub> Sek.  
12 „ „ 307 „ „ 11 „ 17 „ 18<sup>1</sup>/<sub>5</sub> „  
wurden geschlagen auf

# **DIAMANT**

Die **STRASSENRENNEN** Leipzig-Penig-Leipzig

100 km Mannschaftsrennen Gau 21.

Rund durch die **Märkische Schweiz**

wurden gewonnen auf

# **DIAMANT**

das damit andauernd seine Überlegenheit beweist.

**DIAMANT-FAHRRADWERKE**

Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft, Reichenbrand bei Chemnitz in Sa.



# Der gute Ruf

## des Dürkopp-Diana Rades

ist eine anhaltende Folge der steten Verwendung von nur besonders gutem Material. Die Dürkopp-Werke konstruieren ihre Modelle nicht nach Gefühl, sondern unter genauer Beachtung aller Regeln, die die Ingenieur-Wissenschaft lehrt. Fabriken ohne Ingenieur-Bureau werden immer nur handwerkermässige „Konstruktionen“ herausbringen.



Leichte, stabile Räder müssen technisch richtig konstruiert sein, sonst sind sie durchaus minderwertig.

Dürkopp & Co. A.-G., Bielefeld.



# Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

## Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Erscheint aller 14 Tage Sonnabends

Adresse für alle Einsendungen: Wilhelm Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. — Für Rückgabe unverlangter Manuskripte keine Verbindlichkeit

Anzeigen-Preis:

die viergespaltene Petitzeile 30 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. —

Schluss der Schriftleitung: Sonnabend vor Erscheinungstag.

Schluss der Anzeigen-Aannahme: Dienstag vor Erscheinungstag

## Die sächsische Regierung und die staatsbürgerliche Erziehung der Jugend.

Die sächsische Regierung ist schon seit längerer Zeit eifrig bemüht, für die staatsbürgerliche Erziehung der Jugend energisch Fürsorge zu treffen. Das Kultusministerium und das Ministerium des Innern haben in Erwägung gezogen, wie die im Lande bereits vorhandenen und an Umfang immer mehr wachsenden Bestrebungen, der männlichen Jugend in der bedeutungsvollen Zeit zwischen der Entlassung aus der Volksschule und dem Eintritt in das Heer besondere Pflege angedeihen zu lassen, und nicht nur ihre geistige und sittliche Bildung und Erziehung zu fördern, sondern ihr auch durch Turnen, Spiel, gesunden Sport und gemeinsame Wanderungen Gelegenheit und Anregung zur Übung der Körper- und Willenskräfte in einer der Jugend selbst erwünschten Form zu bieten, in wirksamer Weise gefördert werden können. Auf Grund der geführten Verhandlungen, zu denen die Vertreter der verschiedensten Kreise hinzugezogen worden sind, und bei denen auch das Kriegsministerium seine Mithilfe zugesagt hat, ist bereits an die Kreishauptmannschaften und Bezirksschulinspektionen eine Generalverordnung der beiden Ministerien angefertigt worden, in der jenen Behörden die tatkräftige Unterstützung eines zu diesem Zwecke freiwillig zusammengetretenen Landesausschusses, sowie u. a. folgendes zur Beachtung empfohlen wird:

1. Zunächst wird es sich darum handeln, das Interesse weiterer Volkskreise für die Bestrebungen zu erwecken, es werden daher Orts- und Bezirksausschüsse zu gründen sein, die mit den Gemeinden, Innungen und Korporationen die erforderliche Verbindung unterhalten und sich der Einführung und Leitung der Veranstaltung zu unterziehen haben werden. Dabei wird jeder Eingriff in den Wirkungskreis bestehender Organisationen (Deutsche Turnerschaft, evangelische und christliche Jünglings- und Arbeitervereine, Sportvereine, Ausschüsse für Ferien- und Schulwanderungen, Geländespiele usw.) zu vermeiden, vielmehr Anschluß an sie zu suchen sein.

2. Die zu schaffenden Einrichtungen sollen ohne jede politische Färbung sein. Der Geist wahrer Vaterlandsliebe ist zu pflegen. Die durch die Leibesübungen gesteigerte Kraft und Gesundheit wird die rechte Freude am Leben und das Selbstvertrauen, der Zusammenschluß gleichgesinnter Jünglinge und die Pflege echt vaterländischen Geistes unter ihnen die Freude an der Heimat und ihren Einrichtungen stärken.

3. Die Veranstaltungen müssen sich unmittelbar an die Entlassung aus der Volksschule und den Eintritt in die Fortbildungsschule anschließen. Zweckmäßig werden sie sich in der Regel an die allgemeinen sowie

an die gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen anlehnen, weil diese Anstalten mit geringen Ausnahmen die gesamte männliche Jugend vom 14. bis 17. Lebensjahre unter der Zucht der Schule vereinigen, und weil zu erwarten ist, daß die Schüler auch nach dem Austritte aus den Fortbildungsschulen sich gern an den Veranstaltungen weiterhin beteiligen werden.

4. Die Einführung des Turnens als Pflichtunterricht ist zwar in den Fortbildungsschulen anzustreben; für die erweiterten Fortbildungsschulen bietet die Vorschrift in § 14,4 des Volksschulgesetzes schon jetzt die Fügigkeit hierzu. Aber im Hinblick darauf, daß eine neue Art von Zwang leicht auf inneren Widerstand stößt, empfiehlt es sich, die Bildung von Jugendvereinigungen anzustreben, an denen sich die jungen Leute freiwillig beteiligen. Dabei erscheint es rätlich, an die vaterländisch gesinnten Turnvereine Anschluß zu suchen.

5. Auf die Mitwirkung der Lehrerschaft bei der Leitung dieser freien Vereinigungen darf gewiß gerechnet werden; denn die Fortbildungsschule hat wie die Volksschule überhaupt eine vorwiegend erzieherische Aufgabe. Da diese innerhalb der Lehrstunden nicht ausreichend gelöst werden kann, muß die Schule bestrebt sein, auch außerhalb der Schule auf die jungen Leute Einfluß zu gewinnen.

6. Auf die Gemeinden sowie auf die Korporationen und Innungen, die Fortbildungsschulen unterhalten, wird einzuwirken sein, daß sie ihre Turnhallen zur Verfügung stellen, nötigenfalls Jugendheime errichten, geeignete Turn- und Spielplätze schaffen sowie die Spiel-, Sport- und anderen Vereine, die sich der Jugendpflege widmen, auch durch Gewährung von Geldmitteln unterstützen.

7. Sehr empfehlenswert erscheint, daß die verschiedenen Orte und Schulen eines größeren Bezirks vielleicht alljährlich einmal Jugendfeste mit Kampf- und Wettspielen veranstalten. Die bekannten Erfahrungen in England, die man erfreulicherweise auch in Dresden beobachten kann, zeigen, wie fesselnd und anregend derartige Wettkämpfe auf die beteiligte Jugend wirken.

8. Die Leibesübungen werden die Jugendvereine vorwiegend im Sommerhalbjahr in Anspruch nehmen. Im Winter empfiehlt es sich, Veranstaltungen zur Pflege edler, geist- und gemütbildender Unterhaltung zu treffen, sowie die Möglichkeit zu schaffen, die jungen Leute mit gutem Lesestoff zu versehen und sie anzuleiten, die Volksbibliotheken, in denen eine besondere Abteilung für die Jugend eingerichtet werden möchte, in zweckmäßiger Weise zu benutzen.



## Annäherungsversuche der Union Cycliste Internationale.

Deutschland ist bekanntlich nicht mehr Mitglied der Union Cycliste Internationale. Das ist offenbar den Leitern der Union, die in Paris sitzen, sehr schmerzlich, und so entsandten sie denn zwei Vertreter, um über die Bedingungen einer Einigung mit den deutschen Radsportverbänden zu verhandeln. Nach getroffener Vereinbarung fand in Köln am zweiten Dezember-Sonntag eine Zusammenkunft statt, in der nach langen Verhandlungen eine Anzahl Leitsätze aufgestellt wurde, deren Annahme seitens der Körperschaften selbst allerdings recht fraglich ist.

Vom Deutschen Radfahrer-Bunde war der Vorsitzende Boeckling, Essen, vom Verband Deutscher Radrennbahnen der Vorsitzende Knorr, Berlin, von der Union Vélocipédique de France der Vorsitzende des Sportausschusses Legrain, Paris, und von der Union Vélocipédique Belge Colignon, Antwerpen erschienen. Letztere beiden Herren als Beauftragte des Vorstandes der U. C. I. Der Wunsch, die deutschen Verbände wieder als Mitglieder der U. C. I. zu sehen, ging von Paris aus. So hatten sich denn auch die Vertreter der U. C. I. nach vorhergegangenen vertraulichen Annäherungsversuchen zur Reise nach Deutschland entschlossen. Beide Parteien kamen mit festen Vorschlägen für den Ausgleich, und da diese Vorschläge sich nur schwer in Übereinstimmung bringen ließen, mußten nicht unerhebliche Zugeständnisse im Interesse des Friedens gemacht werden. Man einigte sich schließlich zu folgenden Grundbedingungen:

1. Die über die deutschen Teilnehmer der Brüsseler Weltmeisterschaften durch die U. C. I. verhängten Strafen werden von den deutschen Vertretern als im Prinzip zu Recht verhängt erkannt, jedoch in Anbetracht der bekannten Vorfälle — die beide Parteien bedauern — erlassen. Infolgedessen werden auch alle danach verhängten Strafen, welche Bezug auf die Brüsseler Vorgänge haben, niedergeschlagen.

2. Der Deutsche Radfahrer-Bund soll als Vertreter des deutschen Herrenfahrer-Radsports in die U. C. I. aufgenommen werden und er erhält die Hälfte der auf Deutschland entfallenden Stimmen.

3. Die Stimmzahl soll die gleiche sein bei der U. V. F. einerseits und D. R.-B. und V. D. R. andererseits.

4. Der Vorstand der U. C. I. soll aus sieben Mitgliedern bestehen, von denen zwei Deutsche sein müssen.

5. Die der U. C. I. angehörenden Verbände können auf dem Kongreß nur durch eigene Mitglieder vertreten sein, die dem Vorstande den Beweis für ihre Mitgliedschaft sowohl als auch den Nachweis für die

Wahl zum Vertreter durch den Vorstand ihres Verbandes erbringen.

6. Es soll versucht werden, die Frage des Anschlusses des Schweizerischen Radfahrer-Bundes an die U. C. I. durch eine Einigung der beiden schweizerischen Verbände zu erzielen. Die deutschen Verbände sollen in diesem Sinne auf den Schweizerischen Radfahrer-Bund, die U. C. I. auf die Union Cycliste Suisse einwirken. Kommt die Einigung der Schweizer so nicht zustande, so soll eine Sitzung einberufen werden, die sich mit dieser Frage zu beschäftigen hat, und bei der die schweizerischen Verbände, die U. C. I. und die deutschen Verbände vertreten sind.

7. Der Veranstaltung von Bahnwettfahrten bei den Olympischen Spielen und der Beteiligung der U. C. I. angeschlossenen Verbände sollen seitens der U. C. I. keine Hindernisse mehr bereitet werden. Von der Annahme dieser Bedingung machte Boeckling seine Zustimmung zu den Einigungsvorschlägen abhängig, worauf Colignon bekannt gab, daß die Veranstalter der Olympischen Spiele schriftlich die Erklärung abgegeben haben, daß den radsportlichen Veranstaltungen dieser Art die Bestimmungen der U. C. I. zugrunde gelegt werden sollen.

Einige weitere Anträge der Deutschen wurden zur Erledigung durch den Februarkongreß zurückgestellt; sie lauten:

1. Der Wettfahr-Ausschuß für die Weltmeisterschaften darf in Zukunft nicht mehr vom Vorstande bzw. vom Kongreß der U. C. I. bestimmt werden.

2. Den Wettfahr-Ausschuß zu den Weltmeisterschaften hat das betreffende Land bzw. der Rennveranstalter zu stellen, auf dessen Rennbahn die Weltmeisterschaften zum Austrag kommen. Für die richtige Besetzung der Ämter haftet der betreffende Verband der U. C. I. gegenüber.

3. Die Einteilung der Läufe für die Weltmeisterschaften ist Sache des Vorstandes der U. C. I. bzw. eines vom Kongreß zusammengesetzten Ausschusses, bestehend aus drei Personen.

4. Die alljährlich im Monat Februar stattfindenden Kongresse der U. C. I. sind, wie die Sommerkongresse, wechselnd in den verschiedenen Ländern zu veranstalten.

Der Verband Deutscher Radrennbahnen wird sich nun in seiner für den Monat Januar bevorstehenden Hauptversammlung mit der eingeleiteten Versöhnungsaktion zu befassen haben. Hoffentlich lassen sich die Mitglieder des Verbandes nicht dazu bewegen, einen für Deutschland unrühmlichen Frieden zu schließen.

## Die Skihütte des Leipziger Skiklubs bei Oberwiesenthal.

Von Dr. med. Erwin Jäger, Leipzig.

Im Winter skilaufen, im Sommer Vorbereitungen für das Skilaufen treffen, das war die Losung für den Leipziger Skiklub. Sie hat den Mitgliedern des Klubs reichlich Arbeit gebracht, aber am Schlusse auch die Befriedigung, daß ein Werk entstanden ist, das uns gefällt. Wir fühlen uns in unserer Skihütte wohl, weil sie mit Geschmack eingerichtet ist und von uns nicht unnötige Entbehrungen verlangt. Wir verdanken das in erster Linie der genialen Art, in der die Mitglieder Architekt Carl Poser und Baumeister Rich. Hoimann, die in dem sogenannten „Weißen Vorwerk“, einem am Abhang des Fichtelberges 978 m hoch gelegenen alten Gutsgebäude vorhandenen Räume ausbauten und einrichteten.

Wir bewohnen in dem Gebäude die erste Etage mit 9 Räumen, während das Parterre von dem Bewirtschafter des Grundstückes benutzt wird. Die Damenstube zu 4 Betten mit einem Waschraum und Toilette bildet ein gegen die übrigen Räumlichkeiten in sich abgeschlossenes Ganze, genau so der große Schlaf-

raum der Herren zu 14 Betten mit Waschraum und Toilette, während zwei einzelne Stuben zu je drei Betten die Waschgelegenheiten in demselben Raume haben. Dem großen Schlafräume ist das kasernenmäßige vollständig dadurch genommen, daß stets 1 oder auch 2 Betten rings von 2 m hohen Vorhängen, die an einer Eisenkonstruktion befestigt sind, umgeben werden, wodurch in sehr praktischer Weise Gelegenheit vorhanden ist, an den dazu nötigen Querstangen Sachen aufzuhängen. Die ganze Stube ist also sozusagen nochmals in 12 Stuben eingeteilt, zwischen denen Gänge in bequemer Weise die Kommunikation gestatten. Die eisernen Betten haben Spiralfeder-Matratzen, darauf liegt eine Moltondecke zur Schonung der darunterliegenden Matratze aus einem Gemisch von Alpengras und Roßhaaren. Aus dem gleichen Material sind die Keilkissen angefertigt die von einem Kopfkissen mit Federn bedeckt werden. Die ganze Wäsche des Bettes besteht aus einem Barchenttuch, das so groß ist, daß es das Bett in seiner ganzen Länge bedeckt und, unten





# HERM. RIEMANN, CHEMNITZ-GABLENZ 5

## Laternen für Fahrräder und Automobile

**Weltausstellung Brüssel GRAND PRIX Höchste Auszeichnung**

Gegründet i. J. 1866 Preislisten nur an Händler Über 800 Angestellte  
Erhältlich in allen besseren Handlungen der Branche.










umgeschlagen, fast wieder bis zum Kopfende des Bettes hinaufrecht. Zwischen beide Lagen des Tuches hat sich der Schläfer zu legen, so daß er mit seinem Körper in keinem Fall die daraufliegenden beiden Decken, eine Kamelhaardecke und darüber eine schwere wollene Decke, berühren kann. Die Barchenttücher sind an Zahl so reichlich vorhanden, daß stets ein frisches benutzt werden kann, wenn das Bett seinen Besitzer wechselt. Jedes Bett hat seine besondere Nummer, die im Waschraum mit den gleichen für die Handtücher korrespondieren, die in genügender Zahl für jeden Bettinhaber dort aufgehängt sind. Außerdem stehen jedem Schläfer ein Paar Filzpantoffeln zur Verfügung, die er vor jedem Betreten des Schlafraumes auf der Diele mit seinen Stiefeln, die doch zurückbleiben müssen, zu vertauschen hat. Der elfenbeinene Anstrich der Möbel gibt dem Schlafraum im Verein mit den hellen Vorhängen und der weißen Decke ein sehr freundliches Ansehen, um so mehr, da fünf Fenster genügend Licht einlassen.

Da wir über eine eigene, von uns angelegte Wasserleitung verfügen, so besitzen wir die Möglichkeit, auch die Toiletten mit Wasser zu bespülen. Wir haben uns auch die Annehmlichkeit eines Bades und einer Wasserspülung in dem photographischen Dunkelraum gesichert.

Der große Klubraum, der bis zu 30 Personen aufnehmen kann, ist im Stile einer Bauernstube gehalten. Seine Möbel sind grün gebeizt, und die Wände geben durch ihre Stoffbespannung in Altgold dem Ganzen einen feinen Anstrich. An den Wänden laufen Bänke entlang, unter deren Sitzen sich verschließbare Kotzen befinden. Die Beleuchtung vermitteln Lampen mit hängendem Spiritusglühlicht. Ein Aktenschrank, ein Schreibtisch für den Vorstand, der Tisch mit dem Hüttenbuch, ein Ofen und Spieltische vervollständigen die Einrichtung des anheimelnden Raumes. Als Wandschmuck hängen an der einen Seite eine Serie Pellegrinischer Bilder, an anderen Stellen Winterphotographien von Alwin Meiche, Annaberg.

Der netteste Raum der ganzen Hütte ist aber ohne Zweifel die daran anstoßende Wohnküche, die in ihrem vorderen Teil den Küchenherd, -schrank, -tisch und Vorratsschrank, in ihrem hinteren Teil einen vier-eckigen Tisch mit Bänken ringsum enthält. Hier können sich gut 10 Personen aufhalten. Diese Stube entspricht den sonst in Hütten üblichen Wohnräumen. Ihrem hinteren Teil verleihen Winterlandschaften von Baumeister Igel, Dresden, einen ganz besonderen Reiz. Dadurch, daß die Ofenrohre in einen neben der Küche gelegenen dunklen, kleinen Raum durchgeleitet worden sind, ist es gelungen, dort einen Trockenraum herzustellen, der in praktischer Weise mit Holzrosten ausgestattet ist.

Die Hütte ist reichlich mit Ess- und Trinkwaren verproviantiert. Die Entnahme geschieht gegen Bons. Bei zahlreichem Besuch übernimmt immer einer den

Hüttendienst und hat die Instandhaltung zu beaufsichtigen. Für die Besucher gilt der Grundsatz: „Du hast die Hütte so zu verlassen, wie du sie gefunden hast.“ Es ist jedem gestattet, sich von den Hausleuten Hilfe leisten zu lassen. Über die dafür in bar zu leistende Entschädigung gibt ein offizieller Tarif Auskunft. Jeder Besucher der Hütte ist verpflichtet, Unregelmäßigkeiten, die er vorfindet, bei der Eintragung seines Namens ins Hüttenbuch zu vermerken.

Man könnte auf den Gedanken kommen, die Hütte sei zu komfortabel eingerichtet. Man darf aber alpine Verhältnisse nicht als Maßstab für unser Gebiet anwenden. Oberhalb unserer Hütte liegt 1215 m hoch das Fichtelberghaus, eines der besten Bergwirthshäuser Deutschlands, unterhalb der Hütte, in Oberwiesenthal, 900 m hoch, eine Reihe gut geleiteter Hotels. Alle besitzen neben der Dampfheizung noch alle möglichen anderen Bequemlichkeiten. Unter solchen Umständen durften wir unsere Hütte nicht primitiv einrichten, sonst hätten wir fürchten müssen, daß sie nicht genügend besucht werde, zumal bei der großen Reise, die wir Leipziger nach dort oben machen müssen, meist nur gut situierte, zum Teil schon verwöhnte Sportleute zu den Besuchern Oberwiesenthals gehören. Uns kam es in erster Linie darauf an, für unsere Mitglieder einen Mittelpunkt zu schaffen.

Das Gelände, das die Skihütte umgibt, eignet sich vorzüglich zum Skilaufen. Unmittelbar hinter ihr steigt der Wald des Fichtelberges an, der mit seinen Waldwegen und -schneisen und Verhauen reizvolle Auf- und Abstiege aufweist. Das Gelände direkt um die Hütte herum weist Neigungen bis zu 22 Grad auf, so daß sich auch Sprunghügel gut anbringen lassen, die von den Hausleuten der Hütte in Ordnung gehalten werden. Vor der Hütte breiten sich ausgedehnte freie Hänge aus, die in Ober-, Unter- und Hammerunterwiesenthal erst ihr Ende finden.

Die Aussicht von der Hütte ist herrlich. Sie reicht bis zum Kupferberg und streift von da über den Kamm des Gebirges hinweg bis zum Keilberg, der sich in unmittelbarer Nähe trotzig zu 1240 m Höhe erhebt. Seine Spitze wird von der Hütte aus in 1—1½ Stunde, die des Fichtelberges in einer halben Stunde erreicht.

Inmitten dieser herrlichen Natur liegt unsere Hütte einsam auf der Höhe, von außen als Heim des Leipziger Skiklubs dadurch gekennzeichnet, daß ein Skiläufer in der Langlaufhaltung als Wetterfahne auf dem Dach angebracht ist, geziert mit der Initiale des Klubs.

Unter guten Schneeverhältnissen konnte am zweiten Dezember-Sonntag der erste diesjährige Skikursus des Leipziger Skiklubs zu einem befriedigenden Ende geführt werden. Es hat sich wieder einmal gezeigt, daß das Gebiet des Fichtel- und Keilberges nebst dem Feldberg im Schwarzwald eine Ausnahmestellung unter den deutschen Mittelgebirgen in bezug auf die Verhältnisse für den Wintersport einnimmt. Die beiden mäch-



tigen und hohen Bergrücken des Fichtelberges und des Keilberges beeinflussen durch ihre gewaltigen Schneemassen die gesamte nähere und fernere Umgebung, der sie große Wärmemengen entziehen, so daß auf weite Kilometer im Umkreise noch alles in Schnee und Eis starrt, wenn anderwärts schon Tauwetter

herrscht. Die Schneeverhältnisse von Oberwiesenthal, Gottesgab, überhaupt vom gesamten Fichtel- und Keilberggebiet sind von einer für den Uneingeweihten ganz erstaunlichen Beständigkeit, die natürlich für die Anhänger des Wintersports sich außerordentlich angenehm geltend macht.

## Sportliche Rundschau.

Allenthalben haben bereits die Vorbereitungen auf die Saison 1911 begonnen. Sowohl für die Rennbahn als auch für die Landstraße werden Pläne geschmiedet, und das kommende Jahr dürfte reich an bedeutenden sportlichen Ereignissen werden.

Die Renntage 1911 des Leipziger Sportplatzes sind wie folgt angesetzt worden: Eröffnungsrennen am 16. April (Ostersonntag), zweiter Renntag am 21. Mai, dritter Renntag am 11. Juni, vierter Renntag am 2. Juli (Preis der Stadt Leipzig), fünfter Renntag am 30. Juli (Ehrenpreisfahrer-Rennen), sechster Renntag am 20. August, siebenter Renntag am 24. September (Großer Preis von Europa), achter Renntag am 15. Oktober.

Ein Wechsel in der Leitung des Leipziger Sportplatzes ist jüngst eingetreten. In der Vorstandssitzung des Vereins Sportplatz zu Leipzig erfolgten die nachstehenden Veränderungen in der Besetzung der Vorstandsämter: Es wurden berufen als Vorsitzender Dr. med. Erwin Jäger, als stellvertretender Vorsitzender Otto Düber, als Vorsitzender des Wettfahrausschusses Adolf Dathe. Der Schriftführer des Vereins Felix Burkhardt wurde gleichzeitig mit der Führung der Geschäfte des Spielplatzwartes — neben seinem Schriftführeramte — betraut. Diese Veränderungen machten sich notwendig durch die Amtsniederlegung des Vorsitzenden Juwelier Heinrich Schneider und des stellvertretenden Vorsitzenden Kaufmann G. Adolf Simon. Die jetzt vorgenommene Verteilung der Ämter hat Gültigkeit bis zu der im Frühjahr stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung des Vereins Sportplatz. Die beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder haben der Sportplatzleitung lange Jahre hindurch angehört und sich hervorragende Verdienste um den Leipziger Sportplatz erworben. Herr Simon ist der Gründer des gegenwärtig 20 Jahre bestehenden Vereins Sportplatz zu Leipzig. Herr Schneider hat über 12 Jahre die Geschäfte des Vorsitzenden geführt. Beiden Herren hat der Gesamtvorstand des Vereins den herzlichsten Dank für ihre langjährige Tätigkeit und ihr jederzeitiges reges Interesse zum Ausdruck gebracht. Eine Änderung in den Bestrebungen des Vereins Sportplatz oder im Betriebe des Leipziger Sportplatzes hat der Wechsel in der Leitung nicht zur Folge.

Im Deutschen Radfahrer-Bund hat jetzt die in den einzelnen Gauen vorgenommene Abstimmung über die Trennung der Sportfahrer in Ehrenpreisfahrer und Geldpreisfahrer ergeben, daß die Gae ausnahmslos dieser Trennung zustimmen. Ähnlich wie im Sächsischen Radfahrer-Bund unlängst beschlossen worden ist, wird auch im Deutschen Radfahrer-Bund gewünscht, daß Geldpreisfahrer-Vereinsmitglieder bei Korsofahren und Vereinsrennen mit ihren anderen Vereinskameraden zusammen starten dürfen. Diesem Wunsche dürften auch der Vorstand und der Sportausschuß des Deutschen Radfahrer-Bundes Erfüllung zuteil werden lassen. In dieser Richtung hat der Gau Hamburg des Deutschen Radfahrer-Bundes betreffs der Geldpreisfahrer folgende Beschlüsse gefaßt: Im Vereinsinteresse hält der Gau Hamburg es nicht für richtig, daß den Geldpreisfahrern jede Betätigung im Saalwettbewerb der Vereine verboten wird, da diese sportliche Tätigkeit durch das Berufsfahrertum unberührt bleibt. Wenn dieses Verbot bestehen bleibt, hat die Vereinsmitgliedschaft für diese Fahrer keinen Zweck, da sie natürlich von jeglichem Vereinsrennfahren ausgeschlossen sind. Der Gau hält

es nicht für richtig, daß den als außerordentliche Mitglieder in den Bund aufzunehmenden Geldpreisfahrern in den Satzungen das Prädikat „Rennfahrer“ beigelegt wird, weil auch unter den Ehrenpreisfahrern sicherlich manche Rennsport betreiben und mithin auch ein Anrecht auf die Bezeichnung „Rennfahrer“ haben. Es genügt, wenn die Geldpreisfahrer in den Satzungen lediglich als „außerordentliche“ Mitglieder bezeichnet werden. Der Gau hält es für überflüssig, daß Mitglieder, die sich am Saalsport beteiligen wollen, dazu vom Sportausschuß eine Lizenz einholen sollen. Es würde dadurch eine unnütze Belästigung der Saalsport treibenden Mitglieder und damit eine Schädigung des Saalsports überhaupt herbeigeführt werden.

Quer durch Deutschland soll der Titel eines Straßenrennens sein, das die Allgemeine Radfahrer-Union im kommenden Frühjahr über die Strecke Breslau—Aachen veranstalten will. Die Strecke soll in sechs Tagesetappen eingeteilt werden, die von allen Teilnehmern einzuhalten sind. Als Termin der Fahrt ist Ostern angesetzt worden. Die Gesamtzahl der zu bewältigenden Kilometer beziffert sich auf 1500. Die Etappeneinteilung soll folgende sein: Ostersonntag: Breslau—Dresden, 256 km; Ostermontag: Dresden über Chemnitz—Leipzig nach Erfurt, 300 km; Dienstag: Rasttag in Erfurt; Mittwoch: Erfurt—Nürnberg, 276 km; Donnerstag: Nürnberg—Mannheim, 276 km; Freitag: Rasttag in Mannheim; Sonnabend: Mannheim—Köln, 275 km; Sonntag: Köln—Aachen, 125 km. Die Fahrt ist für alle Unionsmitglieder offen und wird in zwei Abteilungen ausgeschrieben: Für Geldpreisfahrer, für Ehrenpreisfahrer. Es sollen Etappenpreise und Gesamtpreise zur Verteilung gelangen.

Das New Yorker Sechstagerennen fand vom 4.—10. Dezember statt und hat mit dem Siege von Root-Moran geendet. Der deutsch-australischen Mannschaft Rütt-Clark gelang es noch am letzten Tage, bereits verlorene drei Runden wieder aufzuholen, aber im Entscheidungskampf blieben sie knapp geschlagen. Der Schlußtag brachte einen unaufhörlichen Kampf bis zur 6. Morgenstunde. Durch unermüdeliches Ablösen bei ihren Vorstößen hatten Rütt-Clark endlich ihren Zweck erreicht, und die verlorenen drei Runden wieder aufgeholt, so daß sie mit Root-Moran, Hehir-Gouillet und Fogler-Hill zusammen die Spitzengruppe bildeten. Die nächsten Stunden verliefen ruhig. Um 12 Uhr mittags (132. Stunde) hatten die vier führenden Mannschaften 3833 km 859 m zurückgelegt. In den Nachmittagsstunden erreichte die Spannung ihren Höhepunkt. Die Bahn war bis auf den letzten Platz ausverkauft und etwa 30 000 Menschen belagerten die Eingänge, um die letzten Ereignisse zu erfahren. Um 8½ Uhr abends unternahm Rütt nochmals einen Vorstoß, der jedoch mißlang. Rütt ließ nicht locker; angefeuert von den Zurufen der Menge, führte er Angriff auf Angriff aus, aber alle seine Versuche scheiterten an der Wachsamkeit der Amerikaner, die ihre Interessen durch gemeinsame Kombination verteidigten. Es rückte allmählich das Ende des Riesenrennens heran. Um 9 Uhr 53 Min. (das New Yorker Rennen endet stets 2 Stunden vor Ablauf des letzten Tages) verkündete der Sprecher, daß die Fahrer nicht mehr wechseln dürfen. Hehir, Root, Fogler und Clark traten zum Entscheidungskampf über die letzte englische Meile (10 Runden) an. Root nahm die Spitze vor Fogler, Clark und Hehir. In der drittletzten Runde griff Fogler

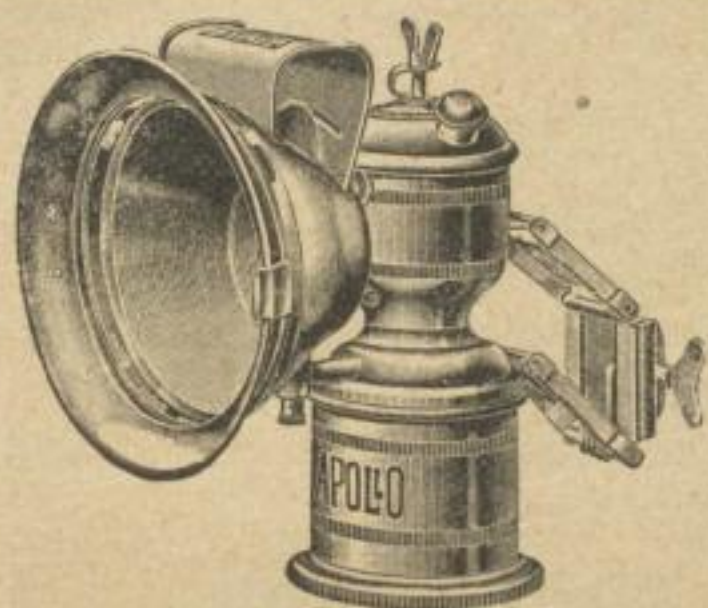


## Apollo- Fahrrad- Laterne

zum Pat. angem.



Eine Erfindung von **größter Bedeutung**. Schlägt alle bisherigen Systeme aus dem Feld



### Die Apollo-Laterne

ist ganz aus Messing gearbeitet und hochfein vernickelt!

Sie ist die **Laterne der Zukunft!**

#### Vorzüge der Apollo-Laternen:

**Überaus praktische einfache Handhabung!**

**Unveränderliche intensive Flamme!**

**Verstopfen des Brenners ausgeschlossen!**

**Keine Reinigung nötig, weil keine inneren Teile!**

Plakate und Prospekte zur Verfügung.

Man verlange Offerte vom alleinigen Fabrikanten

**Ernst Jul. Arnold Nchf., Dresden-N. 11.**

Spezialität: **Fabrikation von Fahrradlaternen, Glocken, Automobilbeleuchtung und Kornets.**

den noch immer führenden Root energisch an, konnte ihn jedoch nicht passieren. Während das Paar kämpfte, stieß außen Clark aus dritter Position vor, vermochte aber nur Fogler mit  $\frac{3}{4}$  Länge den 2. Platz zu entreißen, während er ganz knapp mit Handbreite von Root geschlagen blieb. Das Schlußergebnis war: Erste Root-Moran, Zweite Clark-Rütt, Dritte, Dritte Fogler-Hill, Vierte Hehir-Goulet, je 4096 km, Fünfte Mitten-Thomas, 2 Runden, Sechste

West-de Mara, 3 Runden zurück, Siebente Camaron-Halstead, eine weitere Länge. Der Sieger Root hat das Sechstagerennen bereits zum vierten Male gewonnen, 1904 mit Dorlan, 1905 und 1906 mit Fogler als Partner, während sein diesjähriger Partner Moran 1908 mit Mac Farland triumphierte. Rütt gewann das Rennen mit Stol 1907, beide wurden 1908 Zweite. Im Vorjahre siegte Rütt mit Clark.

## Vermischtes.

Ein Leipziger Saalsportfest veranstaltet am ersten Weihnachtstage, abends  $\frac{1}{2}$  7 Uhr, im Etablissement Sanssouci der Bezirk Leipzig des Sächsischen Radfahrer-Bundes unter Mitwirkung von Leipziger Sportvereinen. Das vorliegende ausgewählte Programm bietet folgende sportlichen Vorführungen: Keulen- und Kugelschwingen, Kunstreigenfahren (Radlerklub Leipzig-West), Radpolospiel (Radfahrerverein Teutonia 1899), Damen- und Herren-Kostümreigen (Bezirk Leipzig), griechisch-römischer Ringkampf (Leipziger Kraftsportverein Saxonia), Rollschuhlaufen (Leipziger Rollschuhklub), Einzelkunsthfahren (Meisterfahrer Müller, Leutzsch), Bilder aus dem Fußballsport (Leipziger Fußballklub Britannia), Radballspiel (Radlerklub Leipzig-West), Radrennen auf der Bühne (Home-trainer), athletische Darbietungen verschiedener Art, lebende Bilder aus allen Gebieten des Sports usw.

Das Sport-Album 1911 der Rad-Welt ist in seinem 9. Jahrgange erschienen und bietet sowohl interessanten textlichen Inhalt als auch reichen Bilderschmuck. Aus dem Inhalte seien hervorgehoben die Aufsätze: Der Radrennsport 1910, Thaddäus Robl, die Straßenrennen 1910, die Matadore der Rennbahn (mit Porträts), die Veteranen der Rennbahn (mit Porträts), Spottnamen und Titel unserer Rennfahrer, die verunglückte Karre-veld-Meisterschaft (in lustigen Versen), die Flugrekords 1910, Statistik des deutschen Radrennsports 1910 usw. Eine große Anzahl sportlicher Ereignisse auf Rennbahn und Landstraße sind im Bilde festgehalten. Das radsportliche Jahrbuch ist

in vornehmer Ausstattung wiederum vom Verlage der Rad-Welt, Berlin SW. 68, unter hauptsächlichlicher Mitarbeit von Adolph Schulze und Fredy Budzinski herausgegeben worden und von dort für 2,80 M. einschließlich Porto zu beziehen.

Die Dauerkarten des Leipziger Sportplatzes gelangen von jetzt ab zur Ausgabe. Sie berechtigen bis zum 31. März 1912 zum freien Eintritt zu den Veranstaltungen des Vereins Sportplatz Leipzig: Training, Radwettfahren — bekanntlich sind für die Saison 1911 acht Renntage mit reichem Programm vorgesehen —, Fußballspielen, athletischen Wettkämpfen, Hockeyspielen usw. Der Leipziger Sportplatz ist für die Ausübung einer ganzen Reihe von Sports eingerichtet und gehört zu den besten und schönsten Anlagen seiner Art. Aus allen Richtungen der Stadt ist der Leipziger Sportplatz gut zu erreichen. Für das kommende Jahr sind hervorragende Veranstaltungen verschiedener Art auf dem Zement und dem Rasen des Leipziger Sportplatzes angesetzt, so daß der Erwerb einer Sportplatz-Dauerkarte zum Preise von nur 10 M. für den 1. Platz oder von 20 M. für den Innenraum recht vorteilhaft erscheint. Seit Jahren sind die Dauerkarten auch als Weihnachtsgeschenk sehr beliebt. Zu entnehmen sind die Karten an der Sportplatzkasse, Frankfurter Straße 32, Dobernecker & Groh, Dorotheenstraße 10, Linke, Brühl 4, Eckhardt, Grimmaischer Steinweg 9, Hoffmann, Peterssteinweg 3, Pettrich & Kopsch, Liebigstraße 1, Stein Markt 16.

Die nächste Nummer erscheint infolge Wechsels der Druckerei erst am 13. Januar. Schluß der Schriftleitung ist deshalb erst am 6. Januar.



# Sächsischer Radfahrer-Bund

## Amtlicher Teil

Fröhliche Weihnachten und ein Glückliches neues Jahr

wünscht allen werten Bundeskameraden, Mitarbeitern und Freunden

Der Bundesvorstand des S. R.-B.

**Bergmann,**

1. Bundesvorsitzender

Der Zeitungsausschuß

**Arthur Serbe**

Verlag und Redaktion der Sächsischen Rad- und Motorfahrer-Zeitung  
**Wilhelm Vogt**

**Hans Bauer,**

1. Bundesschriftführer

Die Bundesgeschäftsstelle

**Robert Weniger**

### Bundes-Wanderbuch, Satzungen und Wettfahrbestimmungen.

Das Bundeswanderbuch, die Bundes-Satzungen und Wettfahrbestimmungen werden spätestens Mitte Januar in den Besitz unserer Mitglieder gelangen. Ein Einzelversand des Bundes-Wanderbuches würde dem Bunde ganz bedeutende Kosten an Schreibwerk und Postporto verursacht haben. Es erfolgt deshalb der Versandt zusammen mit den neuen Bundes-Satzungen und Wettfahrbestimmungen. Wir bitten aus diesem Grunde unsere geehrten Mitglieder noch um einige Tage Geduld.

### Bundes-Handbuch 1911/12.

Mit dem Drucke des Handbuches ist begonnen worden. Dasselbe gelangt aller Voraussicht nach im Monate Januar zur Ausgabe. Vereine, denen daran gelegen ist, in diesem Buche noch Aufnahme zu finden, die jedoch trotz wiederholter Aufforderung zur Abgabe der erforderlichen Unterlagen bisher nicht zu bewegen waren, ist noch bis Ende Dezember Gelegenheit gegeben, im Nachtrag zu erscheinen. Nach Neujahr ist eine Berücksichtigung ausgeschlossen.

Inserate für das Handbuch werden gleichfalls noch bis Ende dieses Jahres entgegen genommen. Wir bitten nochmals im allgemeinen Interesse dafür Sorge zu tragen, daß uns noch Inserate zugehen. Ganz besonders machen wir die Herren Gastwirte und Fahrradhändler aufmerksam.

Inseratenpreise: 1 Seite M. 30.—, 1/2 Seite M. 15.—, 1/4 Seite M. 10.—, 1/8 Seite M. 5.—. Äußere ganze Umschlagseite M. 75.—, innere ganze Umschlagseite M. 50.—. Erste und letzte Buchseite M. 40.—.

Alle Einsendungen sind an die Bundes-Geschäftsstelle, Robert Weniger, Leipzig Hohestr. 48, zu richten.

### Bundesvorstandssitzung.

Nächste Bundesvorstandssitzung Donnerstag, den 5. Jan. in Leipzig, „Café Thomaring“ Gottschedstr. 30.

### An unsere Rennfahrer!

Die geehrten Bundesmitglieder, welche sich im Jahre 1911 an den sportlichen Wettbewerben im Bahn- und Straßenwettfahren des Bundes zu beteiligen gedenken, müssen im Besitz einer Lizenz sein, ganz gleich ob Geldpreisfahrer oder Ehrenpreisfahrer. Diesen für 1911 gültigen Ausweis stellt der Bundesvorstand auf Antrag und gegen Erstattung der festgesetzten Kosten aus. Die hierzu erforderlichen Antragsformulare werden demnächst zur Ausgabe gelangen und sind von der Bundesgeschäftsstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48 zu beziehen.

Allen denjenigen Bundeskameraden, welche sich an öffentlichen Bahnwettfahren zu beteiligen gedenken und Rennen um Ehrenpreise auf den Bahnen des Verbandes Deutscher Radrennbahnen bestreiten wollen, kann die Erlaubnis, gültig für 1911 erteilt werden. Die Lizenzgebühr beträgt hierfür Mk. 5,40. Antragsformulare sind ebenfalls von der Geschäftsstelle zu beziehen. Für öffentliche Geldpreisfahrer sind Lizenzen für Bahnwettfahren von dem Verband Deutscher Radrennbahnen direkt zu entnehmen.

### Bestätigungen.

(Fortsetzung.)

Hiermit werden amtlich bestätigt:

Als Bezirksvertreter:

- I. E. Junghahn, für Bezirk Reichenbach i. V.
- II. P. Seiler, „ „ „ „
- I. Max Bau, „ „ Mülsengrund.
- II. Paul Thümler, „ „ „

Als Bundesvereine:

- R.-V. „Einzelfahrer“ Bez. Zittau.
- „s Bundesangehörige Vereine:
- R.-V. „Adler“ Kleinschöna Bez. Zittau.
- R.-V. „Radlerpost“ Limbach Bez. Chemnitz.
- R.-V. „Alpenrose“ Themna Bez. Auerbach i. V.
- R.-Cl. „Sturm“ Hirschhain b. A. „
- R.-V. „Wanderer“ Crammitschau Bez. Pleißental.

Weitere Bestätigungen erfolgen, sobald die Vereins-Mitgliederlisten bei unserer Geschäftsstelle eingegangen sind.



# Mitglieder-Wettbewerb 1911

Kameraden! Die erste Bedingung für jeden treuen Sachsenbündler ist, eifrig für die Agitation einzustehen. Wir müssen für unsern Bund werben und immer wieder werben, wenn am Jahresabschlusse das gesteckte Ziel erreicht sein soll. Wir bringen nachstehend den Mitgliedern die für Werbetätigkeit ausgesetzten bedeutend vermehrten Preise zur Kenntnis mit dem Bemerkens, dass die vorgeschriebene Mindestzahl erreicht werden muss, wenn der betr. Preis zur Verteilung gelangen soll. Deshalb der ernste Mahnruf!

## „Auf zur Werbetätigkeit 1911!“

### Wiederum vollständig umsonst

erhalten die Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes für erfolgreiche Werbetätigkeit im Geschäftsjahr 1910/11 (vom 1. Oktober 1910 an bis 30. September 1911) folgende Preis-Stiftungen:

Für mindestens 40 Aufnahmen:

**1. Preis einen modernen Halbrenner, neuestes Modell.**

Für mindestens 35 Aufnahmen:

**2. Preis eine hochfeine Familien-Nähmaschine, bestes deutsches Fabrikat, kompl. mit Verschlusskasten.**

Für mindestens 30 Aufnahmen:

**3. Preis ein grosses Grammophon, bestes Fabrikat.**

Für mindestens 25 Aufnahmen:

**4. Preis ein kleines Grammophon, bestes Fabrikat.**

Für mindestens 20 Aufnahmen:

**5., 6., 7. Preis je ein grosser Bundes-Ehrenbecher, Grösse I.**

Für mindestens 18 Aufnahmen:

**8. Preis einen extrafeinen wasserdichten Lodenkragen mit Kapuze.**

Für mindestens 16 Aufnahmen:

**9. u. 10. Preis je ein mittleren Bundes-Ehrenbecher, Grösse II.**

Für mindestens 15 Aufnahmen:

**11.-15. Preis je eine Mitglieds-Freikarte für das Geschäftsjahr 1911/12.**

Für mindestens 14 Aufnahmen:

**16.-20. Preis je 1 Bierseidel d. S. R.-B.**

Für mindestens 13 Aufnahmen:

**21. Preis ein Rucksack extra prima Qualität mit 2 Taschen.**

Für mindestens 12 Aufnahmen:

**22.-24. Preis je ein kleiner Bundes-Ehrenbecher, Grösse III.**

Für mindestens 11 Aufnahmen:

**25. u. 26. Preis je eine Fahrradlaterne, bestes Fabrikat.**

Ferner werden verteilt:

bei mindestens 10 Aufnahmen:

**Bundes-Ehrenkreuz oder Ehren-Diplom,**

bei mindestens 8 Aufnahmen:

**Echt silberne Ehrennadel oder Ehrenbecher, Grösse IV,**

bei mindestens 5 Aufnahmen:

**Emaillierte Ehrennadel.**

Alle Mitglieder, die 15 Mitglieder und mehr geworben haben, erhalten außer dem festgesetzten Ehrenpreis noch ein Bundes-Ehrenkreuz.

Die Preise 1-26 fallen auf die erfolgreichsten Mitglieder, bei Gleichheit der Zahl der Meldungen entscheidet das Los.

Auf Wunsch der Stifter können an vorstehendem Wettbewerb alle Bundesmitglieder teilnehmen, jedoch gehen dieselben bei vorzeitigem Ausscheiden aus dem Bunde aller Ansprüche auf zustehende Preise verlustig.

Eine Vergütung entstandener Spesen bei der Werbung findet keinesfalls statt.

**Der Bundesvorstand:**

Max Bergmann, 1. Bundes-Vorsitzender.



**Amtliche Schriftstücke.**

Amtliche Schriftstücke sind stets nur an diejenige Amtsstelle zu senden, für die sie wirklich bestimmt sind. Das Zusammenpacken von Schriftstücken, die durch verschiedene Amtsstellen zu erledigen sind, ist ganz unzulässig. Bei der Menge der täglich einlaufenden Briefsendungen kann nur die Erledigung der richtig adressierten Schriftstücke verbürgt werden.

Tourenfahrtamt, Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48.

**An unsere Wanderfahrer.**

Die Medaillen sind lt. Vorlage vom Bundesvorstand in der Sitzung am 8. Dezember genehmigt und nunmehr in Auftrag gegeben worden. Sie gelangen demnächst an die Bezirke zum Versand, die alsdann die Preisverteilung in einer der nächsten Bezirksversammlungen vorzunehmen haben.

**Ergebnisse des Wettbewerbs um die meistgefahrenen Kilometer 1910.****Sparte A. Alltagstouren.**

Namen	Ort	Bezirk	Anzahl der Touren	Kilometerzahl	Preise	Bemerkungen
Karl Reinsch	Oybin	Zittau	74	4913,7	II.	Nur 2 Bücher eingesandt bis Ende Juni
Max Prasser	Dresden	Dresden	41	4124,9	II.	
Frau Therese Prasser	Dresden	Dresden	39	3448,3	III.	

**Sparte B. Sonntagstouren.**

Namen	Ort	Bezirk	Anzahl der Touren	Kilometerzahl	Preise	Bemerkungen
Alex. Steinert	Leipzig	Leipzig	33	5218,4	I.	Meisterschaftsmedaille
Frl. Hedwig Heinze	Leipzig	Leipzig	30	3504,6	I.	
Fr. Marie Hüchel	Dresden	Dresden	39	2796,4	I.	
Karl Meißner	Oberplanitz	Zwickau	22	2626,6	I.	
Fr. Selma Hähnel	Radebeul	Dresden	32	2593,9	I.	
Frl. Marie Urban	Dresden	Dresden	26	2502,2	I.	
Albert Körner	Thanhof b. W.	Pleißental	21	2191,7	II.	
Wilh. Nothe	Dresden	Dresden	30	2085,6	II.	
Emil Zocher	Stein	Rochlitz	25	2058,3	II.	
Dr. Rich. Junge	Dresden	Dresden	25	2032,5	II.	
Georg Händler	Dresden	Dresden	21	1875,1	III.	
Gust. Böttcher	Ellefeld	Auerbach	25	1870,4	III.	
Paul Böttcher	Ellefeld	Auerbach	23	1814,1	III.	
Willy Schöne	Leutzsch	Leipzig	22	1541,8	III.	
Fr. Agnes Schöne	Leutzsch	Leipzig	22	1541,8	III.	
Emil Kunz	Leipzig	Leipzig	18	1538,6	III.	
W. Gust. Schäfer	Leipzig	Leipzig	13	1507,4	III.	
Frl. Wanda Ackermann	Dresden	Dresden	16	1325,6	III.	

Einwendungen gegen obenstehende Preisbewertung sind umgehend zu erheben.

**Unauffindbare Bundesmitglieder.**

Die an nachstehende Mitglieder abgesandten Nachnahmen für den diesjährigen Bundesbeitrag kamen mit dem Bemerkung zurück, daß die Adressaten unbekannt verzogen seien. Wir richten deshalb an unsere werten Mitglieder die höfliche Bitte, falls sie über den jetzigen Wohnsitz genannter Mitglieder Näheres wissen, hierüber Mitteilungen an unsere Kassenstelle, Herrn W. Vogt, Leipzig, Promenadenstraße 21 II gelangen zu lassen. Es wird großer Wert darauf gelegt, daß unsere werten Bundeskameraden uns in dieser Angelegenheit unterstützen.

**Bezirk Auerbach.**

15347 Walter Block, Gastwirt, Untersachsenberg i. V., angebl. verzogen nach München.

**Außer Bezirk.**

12709 Paul Rößler, Fleischer, Halle a. S., Kappelberg 4.  
12749 Ernst Kluge, Holzschleifer, Graudenz i. W.-Pr.

**Bezirk Bautzen.**

16173 Curt Martschink, Bautzen, Auß. Lauenstr. 24.

**Bezirk Brand-Freiberg.**

15955 Rud. Schröder, Glaspfänger, Brand, Carolastr. 36.

**Bezirk Chemnitz.**

12459 Oswin Lehmann, Tischler, Chemnitz, Ludwigstr. 12.  
12503 Curt Boden, Buchbinder, Chemnitz, Lutherstr. 23 I r.  
16780 Max Leutert, Bäcker, Stollberg i. E., Wiesenstraße.

**Bezirk Döbeln.**

16348 Walter Müller, Schweizer, Trebanitz, Gut.

**Bezirk Dresden.**

10255 O. R. Krausche, Buchdruckereibesitzer, Dresden, Schillerstraße 5.  
14589 W. Vogel, Fensterreinigungs-Anstalt, Dresden, Oberseergasse 8, H.-H. I.  
16413 Paul Matthes, Dresden, Moritzstr. 8, angebl. verz. n. Meschwitz b. Meissen.

**Bezirk Großenhain.**

12785 Richard Petrenz, Gasthofsbesitzer, Großenhain.

**Bezirk Kamenz.**

15228 Robert Biesold, Betriebsleiter, Lehdorf b. Kamenz, angebl. verzogen nach Kleeberg im Taunus, Bez. Wiesbaden.

**Bezirk Leipzig.**

14855 Frau Anna Willberg, Leipzig-Schleußig, Öserstr. 16.  
15864 Frl. Charl. Hanke, Leipzig, Rosentalgasse 5, angeblich verzogen nach Zöbzig.  
15984 Artur Sauer, Geschirrführer, Leipzig, Emilienstr. 6, IV.  
16431 Oskar Grumbt, Leutzsch b. Leipzig, Karolastr. 32 p.  
16483 Curt Schröder, Kaufmann, Engelsdorf b. Leipzig, Bahnhofstraße 5, angeblich verzogen nach Berlin.  
16747 Felix Börnchen, Klempner, Leipzig-Plagwitz, Alte Str. 9 II.

**Bezirk Mügeln-Oschatz.**

14257 Karl Ed. Goldtschmidt, Handelsfleischer, Mügeln, Bezirk Leipzig.

**Bezirk Marienberg.**

13973 Walter Perschmann, Schmied, Zschopau, Markt 14.

**Bezirk Plauen.**

13287 Herm. Mädler, Streckenarbeiter, Ölsnitz i. V., Bahnhofstraße 83, angeblich verzogen nach Aue i. E.  
13712 Max Karig, Sticker, Plauen i. V., Hegelstr. 17.  
16582 Hans Heß, Schlosser, Plauen i. V., Dittestr. 41 II., angeblich verzogen nach Fraureuth i. Reuß.

**Bezirk Pleißental.**

15848 Otto Linke, Eisengießer, Fraureuth b. Werdau.  
16468 Max Wolf, Trünzig b. Werdau.

**Bezirk Zwenkau.**

13985 Alfred Teubel, Maler, Zwenkau, Ritterstr. 226.

**Bezirk Zittau.**

11860 Fritz Engemann, Kontorgehilfe, Zittau, Roßplatz 23.  
14483 Hans Starke, Apotheker, Großschönau, Warnsdorfer Str. 477.



## Kassengeschäftliches.

### Neuanmeldungen für 1910/11.

21 Neuaufnahmen von Nr. 18528 bis Nr. 18548 vom 26. November 1910 bis 15. Dezember 1910.

Angem. d.  
Mitgl. Nr.

Bezirk Auerbach.	
13387	18546 Paul Seidel, Sticker, Hinterhain, Klingenthaler Straße 162.
13387	18547 Paul Schmalfuß, Sticker, Hinterhain, Hinterhainer Straße 13b.
Bezirk Bautzen.	
7610	18545 Aug. Schwach, Schneidermeister, Bautzen, Steinstraße 29.
Bezirk Borna-Lausigk.	
5132	18543 K. Pietzschmann, Wirtschaftsführer, Lauterbach Nr. 14.
Bezirk Chemnitz.	
14717	18536 M. Paul Fritsche, Schlosser, Limbach, Helenenstr. 23.
14717	18537 Max Kern, Schlosser, Chemnitz, Altenhainer Str. 20.
Bezirk Dresden.	
8959	18529 August Kohlase, Musikdirektor, Dresden-A., Elssasser Straße 5.
13249	18528 Josef Fischer, Hotelier, Dresden-N., Am Markt 8.
13935	18530 J. A. Geißler, Mechaniker, Dresden-N., Fritz-Reuter-Straße 9 I.
8932	18533 J. Thansen, Gasthofsbesitzer, Bühlau, Bautzner Str.
13249	18548 Rich. Werner, Kohlenhändler, Dresden-N., Hallesche Straße 6 I.
Bezirk Grimma.	
12557	18542 W. Schumann, Hotelbesitzer, Nerchau.
Bezirk Leipzig.	
3331	18532 F. Westkämper, Kaufmann, Leipzig, Körnerstraße 66 III.
3726	18534 Curt Börner, Gastwirt, Leipzig, Hospitalstraße.
10970	18544 Paul Bernhardt, Barbier, L.-Lindenau, Gundorfer Straße 22.
Bezirk Plauen.	
14322	18535 Oskar Gneipel, Plauen-Crieschwitz, Möschwitz Straße 64.
14322	18540 Heinrich Goller, Markthelfer, Plauen, Hammerstr. 76.
Bezirk Pleißental.	
4060	18531 Gottl. Hartmann, Schneidermeister, Ruppertsgrün.
4060	18541 Walter Böhm, Bäcker, Werdau, Johannesstr. 4.
Bezirk Rochlitz.	
6555	18538 Albin Kluge, Fahrradhändler, Rochlitz, Mühlgraben.
6555	18539 Georg Feist, Handarbeiter, Rochlitz, Leipziger Str.

## Bezirknachrichten.

**Redaktionsschluss: Freitag mittag, den 6. Januar 1911.**  
**Nächster Erscheinungstag: Freitag, den 13. Januar 1911.**  
Einsendungen sind nur zu richten an: **W. Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21,** Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben, und zwar mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten und rechtzeitig zu senden. Zu spät eingehende Berichte können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

**Bezirk Auerbach.** In der erweiterten Sportausschuss-Sitzung am 6. Dez. legte der Bezirksvertreter den Sportübersichtsplan für 1911 vor, der genehmigt wurde. Weiter beschloß die Sitzung, Änderungsvorschläge zu den Wettfahrbestimmungen dem Bundesvorstand vorzulegen. In der 2. Bezirksversammlung am 11. Dez. in Mühlgrün teilte der 1. Bezirksvertreter mit, daß der dreifarbig hektographierte Sportplan für 1911 an Vereinsvorsteher und Ortsvertreter schon jetzt verteilt wird, damit sich die Vereine mit ihren Veranstaltungen nach den Tagen richten können, welche für Bund, Bezirk und hygienische Ausstellung festgelegt worden sind. — Einige Ortsvertreter wurden gewählt. — Nächste Versammlung Mitte Januar in Grün, Rest. Polenzschlößchen. Tagesordnung: Neuwahl für den verzogenen 1. Schriftführer, Verteilung der auf den Bezirk fallenden 10 Wanderfahrtsmedaillen, Vortrag des Bezirksvertreters: „Zwei Stunden auf dem Flugplatz Johannisthal“ u. a. m. — Festlichkeiten und Vereinsrennen sind stets rechtzeitig dem Bezirksfahrwart M. Böttcher schriftlich mitzuteilen, damit vom Bezirksvorstand ein Vertreter entsandt werden kann.

Mit Sachsen Heil!

Gustav Böttcher, i. Vertr. des Schriftführers.  
Hans Pötzschner, 1. Bezirksvertreter.

**Bezirk Bautzen.** Nächste Bezirksversammlung Freitag, den 6. Januar, ½3 Uhr in Bautzen, Stadt Muskau. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Anfang Februar Wintervergnügen. Näheres folgt. Sachsen Heil! Paul Lehmann, 1. Bez.-Vertr.  
Paul Kowodzi, 1. Bez.-Schriftführer.

**Bezirk Borna.** Die Bezirksversammlung in Borna am 4. Dez. wurde vom 2. Bezirksvertreter Ludwig Hönig wegen Krankheit des 1. Bezirksvertreters Richard Krug geleitet. Wahl der Ortsvertreter: Zögen: Richard Hoppe, Heuersdorf: Karl Thielemann, Schleenhain: Ludwig Hönig, Borna: Karl Ludwig, Froburg: Max Kupfer, Greifenhain: Paul Spiller, Eschfeld: Theodor Flemming, Kochann: Eduard Thiemann, Lausigk: Gustav Nebe, Lobstädt: Rudolf Ritter, Regis: Curt Wagner, Ramsdorf: Richard Krug.  
Ludwig Hönig, 2. Bez.-Vertr.  
Karl Thielemann, 1. Bez.-Schriftf.

**Bezirk Chemnitz.** Die Bezirksversammlung am 11. Dez. leitete H. Uhlmann. Der Vorsitzende legte den Mitgliedern ans Herz, bei Unfällen sofort, spätestens aber binnen 3 Tagen nach

Dresden zu melden; die Antragsfrist erlischt mit dem 30. Tage gänzlich. Das Bezirks-Wintervergnügen findet am 11. Febr. im Saale Bellevue, Stolberger Straße, statt. Bei Gründung des Bezirks Stollberg sollen auf keinen Fall Orte, die zu dem Bezirk Chemnitz gehören, abgetrennt werden. Das nächstjährige Bezirksfest soll ausgeschrieben werden. Beschlossen wird, daß in Zukunft der Pressevertreter Obenaus die Berichte an die Bundeszeitung einzusenden hat. — Nächste Bezirksversammlung am 15. Januar um ½4 Uhr im Restaurant Schweizerhaus in Borna, Endstation der Straßenbahn. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird höflichst gebeten. Tagesordnung: Wintertour ins Erzgebirge.  
All Heil! Willy Uhlmann, Bez.-Vertr.  
Max Lasch, 1. Bez.-Schriftf.

**Bezirk Döbeln.** Die geehrten Vereinsvorstände werden gebeten, bis zur nächsten Bezirksversammlung die Ortsvertreter zu wählen und zur Wahl dem Bezirke vorzuschlagen. Nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 15. Januar, im Vereinshaus Döbeln. Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.  
W. Fischer, 1. Bez.-Vertr.  
O. Gabsch, 2. Schriftführer.

**Bezirk Eppendorf.** In der Bezirksversammlung am 4. Dezbr. wurde beschlossen, die Vorarbeiten für das nächstjährige Bezirksfest der Bezirksvorstandschaft zu übertragen.  
All Heil! M. Busch, 1. Vorsitzender.  
P. Rothe, 1. Schriftführer.

**Bezirk Glauchau.** Die Bezirksversammlung am 5. Dez. in Glauchau leitete in Abwesenheit der beiden Bezirksvertreter das Bezirks-Ehrenmitglied Krämer, Glauchau. Besprochen wurden Haushalt- und Tourenplan 1911. Nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 15. Jan. um 4 Uhr in der Schlachthofschänke zu Meerane. Am 2. Weihnachtsfeiertag früh 10 Uhr veranstaltet der R.-V. „Wanderer“, Glauchau, im Hotel Goldener Anker einen fidelel Fröhschoppen mit Konzert der Stadtkapelle. Die Bezirkskameraden sind herzlich eingeladen!  
Sachsen Heil! Oettel, 1. Bez.-Vertr.  
Walther, Bez.-Schriftf.

**Bezirk Grimma.** Die Bezirksversammlung in Altenhain am 4. Dezbr. wurde vom Bezirksvertreter König geleitet. Für Altenhain wurde Kamerad Breitenborn als Ortsvertreter gewählt, für Großbardau an Stelle des verzeigten Kam. Geißler Kam. Edm. Rudolf. Eine Sammlung für die Bezirkskasse brachte 1 M. 60 Pf. Nächste Bezirksversammlung am 29. Januar in Grethen bei Kam. Otto Jurich. Zahlreiches Erscheinen notwendig, da Tagesordnung wichtig.  
Sachsen Heil! Theodor König, 1. Bez.-Vertr.  
Carl Kohlmann, 1. Bez.-Schriftf.

**Bezirk Leisnig.** Nächste Bezirksversammlung am 6. Januar, um 3 Uhr im Scheergrund bei Kamerad Scholtz. Die Bezirksmitglieder werden gebeten, sich zahlreich einzufinden.  
All Heil! Wilh. Uthardt, 1. Bez.-Vertr.

### Bezirk Leipzig.

**1. Weihnachtsfeiertag großes Saalsportfest**  
im Etablissement Sanssouci, Einlaß ½6 Uhr, Beginn ½7 Uhr, bestehend in Reigenfahren (Banner-, Kostüm- und Kunstreigen) Kunstquartett, Kunstfahren des Meisterschaftsfahrers A. Müller, Radballspiel, Radpolospiel, Radrennen auf home trainer, Rollschuhlaufen, Ringen, Boxen, athletischen Vorführungen, Marmorgruppen (3 Herren, 1 Dame), lebenden Bildern, Keulen- und Kugelschwingen usw. Das Programm ist äußerst reichhaltig und vielseitig. Nur erstklassige Kräfte wirken mit. Wir bitten Mitglieder und Freunde um zahlreichen Besuch. Der Eintrittspreis beträgt 0,50 M. bzw. 1 M. im Vorverkauf und 0,75 bzw. 1,25 M. an der Abendkasse. Reservierte Plätze sind nur in beschränkter Anzahl vorhanden. Programme bei allen Vorstandsmitgliedern sowie bei der Firma Rob. Weniger und allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. Bitte Plakatsäulen beachten!

In der letzten Bezirksversammlung wurden noch gewählt: Als 2. Kassierer Bruno Günther, Kunstfahrwart G. Friedrich, Bundesbeisitzer Alban Eger. Das Ergebnis der Ortsvertreterwahl folgt. Nächste Bezirksversammlung Freitag, den 13. Januar, ½9 Uhr, im Sieben-Männer-Haus. Die Januarversammlung trägt den Charakter einer außerordentlichen Hauptversammlung, um unter anderem nochmals über den Lokalwechsel zu beschließen.  
Die Bezirksleitung.

**Bezirk Markneukirchen.** Die Bezirksversammlung in Adorf am 4. Dezbr., verbunden mit musikalischer Abendunterhaltung und Preisverteilung, nahm unter Leitung des Bezirksvertreters Paul Lindner einen befriedigenden Verlauf. Nächste Bezirksversammlung am 28. Januar im Hotel Ratskeller, Markneukirchen.  
Mit Sachsen Heil! Arthur Knorr, Bez.-Schriftf.

**Bezirk Mügeln-Oschatz.** In der vorletzten Bezirksversammlung wurde durch den 1. Bezirksvertreter, Herrn Nitschker, des verstorbenen Bundesmitgliedes Hofflieferant Brause gedacht. Die Anwesenden erhoben sich zum Gedenken von ihren Plätzen. Die Wahl der Ortsvertreter ergab folgende Herren als gewählt: Bäckermeister Richard Fischer, Mehliß, Uhrmachermeister Heinrich Hennig, Luppä, Fahrradhändler Löbner, Oschatz, Bundeswirt Gättner, Glossen, Bez.-Vertr. Max Nitschker, Wermisdorf, Bäckergehilfe Händel, Pelsen, Gutsbesitzer Fritzsche, Sorzig, Mügeln und Neu-Sornzig bleibt vorläufig unbesetzt.

In der letzten Bezirksversammlung wurde beschlossen, in nächster Versammlung den Fahrten- und Festplan für nächstes Jahr aufzustellen. Die vorjährigen Prämien für meistgefahrte Kilometer und Versammlungsbesuche bleiben für 1911 bestehen. Zu den Versammlungen ist stets die Mitgliedskarte mitzubringen.



Nächste Bezirksversammlung am 12. Jan., abends 8/8 Uhr, beim Bundeswirt Hugo Kurt in Wernsdorf.

Max Nitschker, 1. Bez.-Vertr.  
Otto Blankenburg, 1. Schriftf.

**Bezirk Plauen.** Christbaumvergnügen am 6. Januar (Hohneujahr) von 6 Uhr ab in Plauen-Chrieschwitz, Zentralhalle. Wir bitten die Kameraden zu diesem Tanzabend um recht zahlreichen Besuch. Nächste Bezirksversammlung am 29. Januar um 3 Uhr in Ölsnitz, Alpenrose.

All Heil!

Arno Richter.

**Bezirk Pleißenfeld.** Die Bezirksversammlung am 4. Dezbr., in Leubnitz, war von 72 Kameraden besucht. Zur Übernahme des Bezirks-Stiftungsfestes 1911 haben sich „Wanderlust“, Rothmannsdorf, „Wettin“, Ruppertsgrün, und „Frisch auf“, Trünzig, gemeldet. Gewählt wurde Trünzig, während Ruppertsgrün das Fest von 1912 schon jetzt überwiesen erhält. Die Vereine „Pfeil“, Lichtentanne, „Wettin“, Ruppertsgrün, „Edelweiß“, Leubnitz, und „Wanderlust“, Weidau, laden zu ihren im Januar stattfindenden Festen ein. Strafgelehrer gehen 2,50 M. ein. Nächste Bezirksversammlung am 6. Januar, nachmittags 4 Uhr, in Schotts Gasthof, Lichtentanne.

Heil!

A. Schön.

**Bezirk Schwarzenberg.** In der am 11. Dezbr. stattgehabten Jahres-Hauptversammlung berichteten die Bezirksvorstandsmitglieder. Die unter Leitung des Herrn Schlegel vorgenommenen Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Christian Meißner, Bernsgrün, 1. Bezirksvertreter, Gostam Schneider, Lauter, Schriftführer, Kurt Schlegel, Oberschlema, Fahrwart, Walther Bley, Schwarzenberg, Zahlmeister, Goldammer, Aue, wurde als Ortsvertreter für Aue gewählt. Nächste Bezirksversammlung am 15. Januar, um 3 Uhr, in Pötzsch's Restaurant, Schwarzenberg, verbunden mit geselligem Beisammensein, zu welchem ein kleiner Betrag aus der Kasse bewilligt ist.

All Heil!

W. Bley.

**Bezirk Wurzen.** Die Bezirksversammlung am 27. Novbr. in Gerichshain wurde vom 1. Bezirksvertreter geleitet. Die Wiederaufnahme eines Mitgliedes wurde abgelehnt. Beschlossen wurde, im nächsten Jahre kleinere Straßenfahrten, Ausfahrten usw. zu veranstalten. Nächste Bezirksversammlung in Mutzschen am 26. Februar, nachm. 3 Uhr, im Weißen Roß, bei Kamerad Assig, Sachsen Heil!

Sachsen Heil!

Heinrich Gille, 1. Bez.-Vertr.  
Hans Conrad, i. V. d. Schriftführer.

**Bezirk Zittau.** Die 2. Bezirksversammlung am 6. Dezbr. wurde vom Vorsitzenden Simon geleitet. Es erfolgte durch Herrn Schönbach ein Referat über die in der Sportkommission in Leipzig gepflogenen Beratungen. Hieran schloß sich eine Debatte betreffs unseres an den Stadtrat gerichteten Gesuches um Freigabe des Mandauer Berges und der oberen Böhmisches Straße. Herr Simon gab hierzu bekannt, daß dasselbe an die Wohlfahrtspolizei weitergegeben worden sei. Weiter teilte Herr Kloß als Vorsitzender des Vergnügungsausschusses mit, daß unser diesjähriges Stiftungsfest am 29. Januar im Hotel Sonne veranstaltet werden soll und bereits ein sehr gediegenes Programm dazu ausgearbeitet worden ist. Näheres folgt. Nächste Bezirksversammlung am 3. Januar.

Sachsen Heil!

Alfred Stettig, 1. Bez.-Schriftf.

**Bezirk Zwickau.** In der Bezirksversammlung am 5. Dezbr. gedachte der Vorsitzende des Ablebens des Naturheilkundigen Köhler, der 6 Jahre dem S. R.-B. angehörte. Man ehrte den Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Es wurde beschlossen, am 29. Januar ein Christbaumvergnügen im Badegarten abzuhalten. Anfang 6 Uhr. Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen und Geschenke nicht unter dem Werte von 50 Pf. mitzubringen. Die Wahl eines Bundeslokales ergab Restaurant Bräustübl als gewählt. Nächste Bezirksversammlung am 8. Januar im Bräustübl. Zuschriftenadresse: Hermann List, Bosenstr. 30.

Sachsen Heil!

Hermann List, 1. Bezirksvertreter.  
Horst Theilemann, Schriftführer.

Die Einsender von Bezirks- und Vereinsnachrichten werden dringend gebeten, sich so kurz als irgend möglich zu fassen. Andernfalls ist die Zeitung nicht in stande, alle Nachrichten aufzunehmen, da die Redaktion eine Kürzung der in letzter Minute einlaufenden Unmenge von Manuskripten nur schwer vornehmen kann.

## Vereinsnachrichten.

**Bezirk Auerbach.** 1. R.-V. Falkenstein, Bundesangeh. Verein. Gegr. 1901. Nächste Versammlung am 3. Weihnachtsfeiertag. Tagesordnung sehr wichtig! Christbaumvergnügen am 31. Dezember (Silvester) um 7 Uhr. Die geehrten Mitglieder werden hierdurch freundlichst eingeladen. Gäste willkommen!

Sachsen Heil!

Rich. Wolf, Vorsitzender.

**Bezirk Bautzen.** R.-Kl. „Rapld“, Bautzen. Paul Kowodzi, Vorsitzender, Grubschütz B., Bautzen Nr. 21. Jeden ersten Mittwoch im Monat Versammlung im Klubheim „Alberthof“. Angemeldet: Fräulein M. Dutschmann, Schäferstr. 20, Fräulein Frieda Damm, Bahnhof, Fräulein Marianne Henke, Schliebenstr. 6. Weihnachtsvergnügen am 6. Januar um 7/7 Uhr im Alberthof. Die lieben Klubmitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich mit ihren Angehörigen einzufinden. Mit der Versammlung am 4. Januar beginnt der Wettbewerb wieder. Auf zum friedlichen Wettbewerb!

Mit Sachsen Heil!

Rudolf Ain, 1. Schriftführer.

**Bezirk Chemnitz.** Ortsverein Chemnitz, Wintervergnügen am 27. Januar in der Linde (Börsensaal). Generalversammlung am Donnerstag, den 5. Januar. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend nötig. Neu aufgenommen: Gastwirt Müller, „Nordstern“.

Der 1. Schriftführer. I. V.: Eugen Berger.

**Bezirk Chemnitz.** R.-V. „Rudlerlust“, Limbach. Nächste Versammlung Donnerstag, 10. Jan., abends 9/9 Uhr, im Vereinslokal, Hotel Deutsches Haus.

Der Vorstand.

**Bezirk Dresden.** R.-Kl. „Albatros“, Dresden 1899. Bundesverein. Restaurant A. Tausche, Blasewitzer Straße 30. Sitzungen jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, abends 10/10 Uhr. Aufgenommen: Reinhold Otto. Ausgeschieden: Bernhard Fedrich. Sonntag, 14. Januar, im Fürstenhof Familienabend, verbunden mit Preisverteilung und unter Mitwirkung der dramatischen Abteilung des Bezirks. Döbick, Rimmeler, Apfel.

**R.-V. „Alemannia“, Dresden-Fieschen 1891.** Aufgenommen: Max Homilius, Mechaniker, und Ernst Herrmann, Fahrradschlosser, als aktive Mitglieder. Demnächst im Gasthof zu Pieschen origineller Tanzabend. Im Hinblick hierauf und auf die Vorbereitung einer würdigen Feier zum 20jährigen Bestehen werden die Mitglieder dringend gebeten, zu den Versammlungen vollzählig zu erscheinen. Nächste Monatsversammlung Freitag, den 13. Januar. Der Reigenabteilung des Vereins wurde vom 1. Vorsitzenden Säurig ein ansehnlicher Geldbetrag gestiftet.

Alemannen Heil! Franz Hoffmann, Schriftführer.

**R.-V. Blasewitz.** Böttgers Vereinshaus, Blasewitz, Tolkewitzer Straße 4. Jeden 1. Dienstag im Monat Sitzung. Unser öffentliches Sportfest findet am 21. Mai (bei Regenwetter am 28. Mai) in Blasewitz statt. Großer Fest- und Preiskorso mit stattlicher Zahl von Ehrenpreisen. Wir bitten höflichst, die Tage für uns zu reservieren. Wir werden alles aufbieten, den Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt zu bieten. Ausschreibung und nähere Angaben folgen. Eine Sportausstellung ist geplant. Auskünfte durch unseren Vorsitzenden Otto Schoeps, Dresden, Wittenbergstraße 73.

Mit sportlichem Gruß

Otto Schoeps, Vors.

Edwin Löwe, Schriftf.

**R.-V. „Panther“, Dresden-N.** Bundesverein. Nur Herrenabteilung. Der Verein besitzt Banner und Saalmaschinen. Vereinsfarben: blau-weiß-rot. Zusammenkünfte und Versammlungen jeden Mittwoch 9 Uhr Neustädter Löwenbräu, Königsbrücker Straße 17, Pantherzimmer. Reigenübung im Lindengarten, Königsbrücker Straße 121, jeden Sonntag, früh von 9 Uhr ab. Freunde des Saalsports finden zu einer Reigenmannschaft noch Aufnahme. Aufgenommen: Richard Geyer. Nächste Versammlung Mittwoch, 4. Januar. Sehr wichtige Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder usw. Sonntag, 7. Januar, von 8/8 Uhr an, Weihnachtsfeier mit Preisverteilung im Saale des Vereinslokals. Ein Geschenk von nicht unter 50 Pf. ist nicht zu vergessen. Dritter Weihnachtsfeiertag, 8 Uhr abends, im Johann-Meyer-Tunnel, Hopfenblüte.

Mit sportl. All Heil!

Emil Zobelt, Vorsitzender.

**Bezirk Eppendorf.** R.-V. Triumph, Kirchbach. Silvester Wintervergnügen, verbunden mit Christbaumfeier, wozu die geehrten Bundes- und Sportkameraden höflichst eingeladen werden.

All Heil!

P. Rothe, Vorsitzender.

**Bez Leipzig.** Einzelfahrer-Vereinigung. Die Hauptversammlung vom 7. November wählte dieselben Vorstandsmitglieder die gleichen Ämter. Der Kassenabschluss ergab den erfreulichen Überschuß von gegen 90 M. Weihnachtsvergnügen am 5. Febr. als Humorabend im Sieben-Männer-Haus. Wir bitten, diesen Tag für uns freizuhalten. Die Verlegung der Versammlungen vom Montag auf den Mittwoch wurde beschlossen. Wir heabsichtigen, ähnlich wie in den Bezirken Dresden und Zittau, eine umfassende Sammlung aller alleinstehenden und einzelfahrenden Radler. Wir bitten alle Kameraden, uns in diesem Bestreben zu unterstützen. Unsere Absicht ist es, durch Wanderfahrten, Gesellschaftsfahrten, gemeinsamen Besuch aller Veranstaltungen des Bezirks und Bundes und gemütliches, geselliges Leben unserem Zweck gerecht zu werden. Lokal: „Italienischer Garten“, Frankfurter Straße. Briefadresse: Walter Reinicke, Leutzsch.

Mit herzl. All Heil!

Ernst Spange, Vors.

Walter Reinicke, Schriftf.

**R.-V. „Habicht“, Leipzig.** Bundesverein. Sieben-Männer-Haus, Bayerische Str. 1. Versammlungen jeden Dienstag 9 Uhr. Donnerstag, 5. Januar (Tag vor Hoh-Neujahr), Weihnachtsfeier nebst Preisverteilung, humoristischen Vorträgen und Tanz. Gäste herzlich willkommen! Humorabend am 11. Februar.

All Heil!

Martin Walther, 1. Schriftf.

**Leipzig-Gohliser Radfahrerverein 1906.** Restaurant Schiller-schlößchen, Menckestraße. Die neuen Vereinszeichen sind in den Sitzungen in Empfang zu nehmen. Die zweite Sitzung in diesem Monat fällt des Weihnachtsfestes wegen aus. Neu aufgenommen: Hugo Harre.

All Heil!

Otto Seifert, Vorsitzender.

Walter Falke, Schriftführer.

**R.-Kl. Leipzig-West 1892.** Briefadresse: Rich. Wetzold, Leutzsch, Grenchstr. 11 part. Klublokal „Westendhallen“, Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Str. 41. Nächste gesellige Zusammenkunft am 27. Dezbr. Am 25. Dezbr. Beteiligung der Reigenmannschaft am Saal-Sportfest im Etablissement „Sanssouci“. Christbescherung, verbunden mit Preisverteilung am 15. Jan. im kleinen Saale der „Westendhallen“. Reigenübungsabende jeden Dienstag ab 9/9 Uhr. Gäste zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen.

Mit sportl. Gruß

Emil Kern, Schriftf.

**R.-Kl. Neekars Ulm, Leipzig,** gegründet 1910. Restaurant Zur Schillerlaube, L.-Gohlis. Bundesangehöriger Verein. 28 Mitglieder. Versammlungen jeden Dienstag und Donnerstag. Briefadresse: Friedrich Wunderlich, Leipzig, Herloßsohnstr. 10. Tel. 10207. 1. Vorsitzender Clemens Wunderlich, 2. Vorsitzender Karl Steplinski, 1. Schriftführer Friedrich Wunderlich, 2. Schriftführer R. Trebesius, Kassierer Walther Hofmann, Fahrwart Emil



Grosser, Zeugwart Max Ficker. — Damenabteilung: Vorsitzende Frau Krüger.

Mit Neckars Ulmer Heil!

Clemens Wunderlich, 1. Vors.

**R.-K. Neustadt-Leipzig 1837, E. V.** Vereinslokal: Thiemische Brauerei, Tauchaer Straße 25. Vorsitzender Karl Otto, Kochstr. 25. Tel. 8281. Briefadresse Karl Seiler, Leipzig, Gutenbergstr. 11 pt. Tel. 1602. Am 6. Jan. (Hohneujahrstag) im Vereinslokal Christbescherung, verbunden mit humoristischen Vorträgen und Tanz. Beginn 4 Uhr. Freunde des Vereins sind herzlich willkommen. Neu aufgenommen: Werkführer Barthel. Nächste Hauptsitzung Dienstag, 3. Jan. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Karl Seiler, 1. Schriftführer.

**R.-Kl. „Nordstern“, Leipzig.** Bundesangehöriger Verein. Restaurant Moosdorf, Turnerstr. 5. Briefadresse: Eduard Plätzer, Elisenstr. 29 I. Versammlungen jeden Dienstag nach dem 1. und 15. Sonnabend, 4. Februar, Christbescherung, verbunden mit Konzert und Vorträgen. Gäste willkommen.

Ed. Plätzer, Vorsitender.

**R.-V. „Teutonia“ 1899, Leipzig.** Klublokal: Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße. Versammlungen jeden Mittwoch 9 Uhr.

Richard Rube, 1. Schriftführer.

**R.-Kl. „Wanderlust“ 1902, Leutzsch.** Alter Gasthof, Leutzsch. Versammlungen jeden letzten Dienstag im Monat. Letzter Beschluß: Veranstaltung eines Christ- und Humorabends im Verein mit Gästen am Silvester. Sportkameraden willkommen!

Mit All Heil!

Ernst Spange, Schriftf.

**R.-V. „Weststern“, Leipzig.** Versammlungen von jetzt ab jeden Sonnabend nach dem 1. und 15. im Klubheim, Restaurant

„Prinz Heinrich“, Gottschedstr. 13. Briefadresse: Emil Bertram, Moritzstr. 2 IV. Sonnabend, 28. Januar, Christbescherung im Saale unseres Vereinslokals, wozu wir alle Kameraden herzlich einladen.

All Heil!

Emil Bertram, 1. Vorsitzender.

Herm. Neidhardt, 1. Schriftführer.

**Bezirk Pleißenfeld R.-V. „Wanderer“, Steinpleis.** Hauptversammlung-Neuwahl des Gesamtvorstandes: 1. Vorsitzender: Emil Schreier, 2. Vorsitzender: August Ludwig, 1. Fahrwart: Curt Reichelt, 2. Fahrwart: Emil Mehlhorn, 1. Schriftführer: Arno Hertel, 2. Schriftführer: W. Wolfensteller, Kassierer: Johann Lorenz, Zeugwart: Max Hertel, Vorstandsmitglieder: Robert Schlund, Max Schlund, Franz Günzel und Otto Weber, Zuschriftenadresse: 1. Vorsitzender Emil Schreier, Steinpleis.

Mit sportl. Gruß

Arno Hertel, Schriftführer.

**Bezirk Wurzen R.-V. „Germania“, e. V., Gerichshain.** Bundesangehöriger Verein. Versammlungen jeden Mittwoch nach dem 15. im Bundesgasthof von G. Conrad. Hierdurch laden wir die werten Bundeskameraden zu uns am 6. Januar stattfindenden Kränzchen, verbunden mit Kostüm-Reigenfahren und Überraschungen, herzlichst ein.

Sachsen Heil!

Willy Polster, 1. Vorsitzender.

Martin Hartek, 1. Schriftführer.

**Bezirk Zittau. Einzelfahrer-Vereinigung im Bezirk Zittau.** Neues Vereinslokal Hotel Stad, Prag. Nächste Versammlung daselbst am 11. Januar, abends 9 Uhr.

Sachsen Heil!

F. Klob, Vorsitzender.

R. Röhre, Schriftführer.

## Industrielle Rundschau.

**Rütt-Clark** gewinnen am letzten Tage des New-Yorker Sechstagerrenns die mit ihren früheren Partnern verlorenen 3 Runden zurück und werden mit nur Handbreite Verlust Zweite. Dieses ist die überraschende Nachricht, welche das Kabel aus New York meldet. Das diesjährige New Yorker Sechstagerrennen kann man wohl als das schwerste der bisher zum Austrag gekommenen Sechstagerrennen bezeichnen. Eine ausserlesene Anzahl Mannschaften trat in den Wettbewerb und wie die Löwen kämpften die Paare um ihre Chancen. Die europäischen Mannschaften, welche an dem schweren Rennen teilnahmen, waren entschieden geschädigt. Durch die Überfahrt auf einem nicht seefesten französischen Schiffe hat die Mannschaft derart gelitten, daß sie erst Tage zu ihrer Erholung nötig hatte. Mit nicht ganz frischen Kräften trat sie daher an ihre schwere Aufgabe heran, und es ist Wunder zu nehmen, daß diese Fahrer den Kampf solange durchführten. Als König der Sechstagerrennen hat sich wiederum der Deutsche Walter Rütt gezeigt, welcher geradezu großartige Leistungen vollbrachte. Durch Mißgeschick hatte Rütt mit seinem Partner Stol zwei Runden verloren und schien damit jede Aussicht auf Erfolg geschwunden zu sein, da kam eine Wendung; Mac Farland gab auf, Stol trat zurück und Rütt und Clark bildeten eine neue Mannschaft. Das Unglaubliche geschah. Am 6. Tage gewannen diese beiden Cracks ihre drei verlorenen Runden zurück, und vollbrachten neben dieser wunderbaren Leistung noch das Heldenstück, nach ihren doppelten Strapazen den zweiten Preis herauszufahren. Walter Rütt benutzte auch in New York bei dieser schweren Konkurrenz sein deutsches **Torpedo-Rad**, welches ihn bereits zu seinen größten Erfolgen geführt hat. Auch bei dem New Yorker Sechstagerrennen hat ihm sein **Torpedo-Rad** durch seine unbegrenzte Haltbarkeit und seinen leichten Lauf beste Dienste geleistet.

**Eine amerikanische Motorrad-Parforce-Tour von Ozean zu Ozean.** Aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten kommt ein Bericht von einem sensationellen Erfolg der deutschen Industrie, nämlich von Streiffs Kontinent-Durchquerung auf dem Motorrad. In 28 Fahrtagen hat der kühne Fahrer ohne jegliche Unterstützung auf seinem Neckarsulmer Motorrad die ca. 6300 km lange Strecke von San Francisco nach New York durchfahren. Seit Verwendung des Motorrades als Verkehrsmittel hat eine derartige Leistung die Welt noch nicht in Erstaunen gesetzt. Streiff hat mit dieser Motorrad-Cross-Country-Fahrt auf seinem N.-S.-U.-Motorrad 3½ HP. Einzylinder mit Doppelübersetzung einen Weltrekord aufgestellt, den ihm so schnell niemand streitig machen wird. Die Leistung

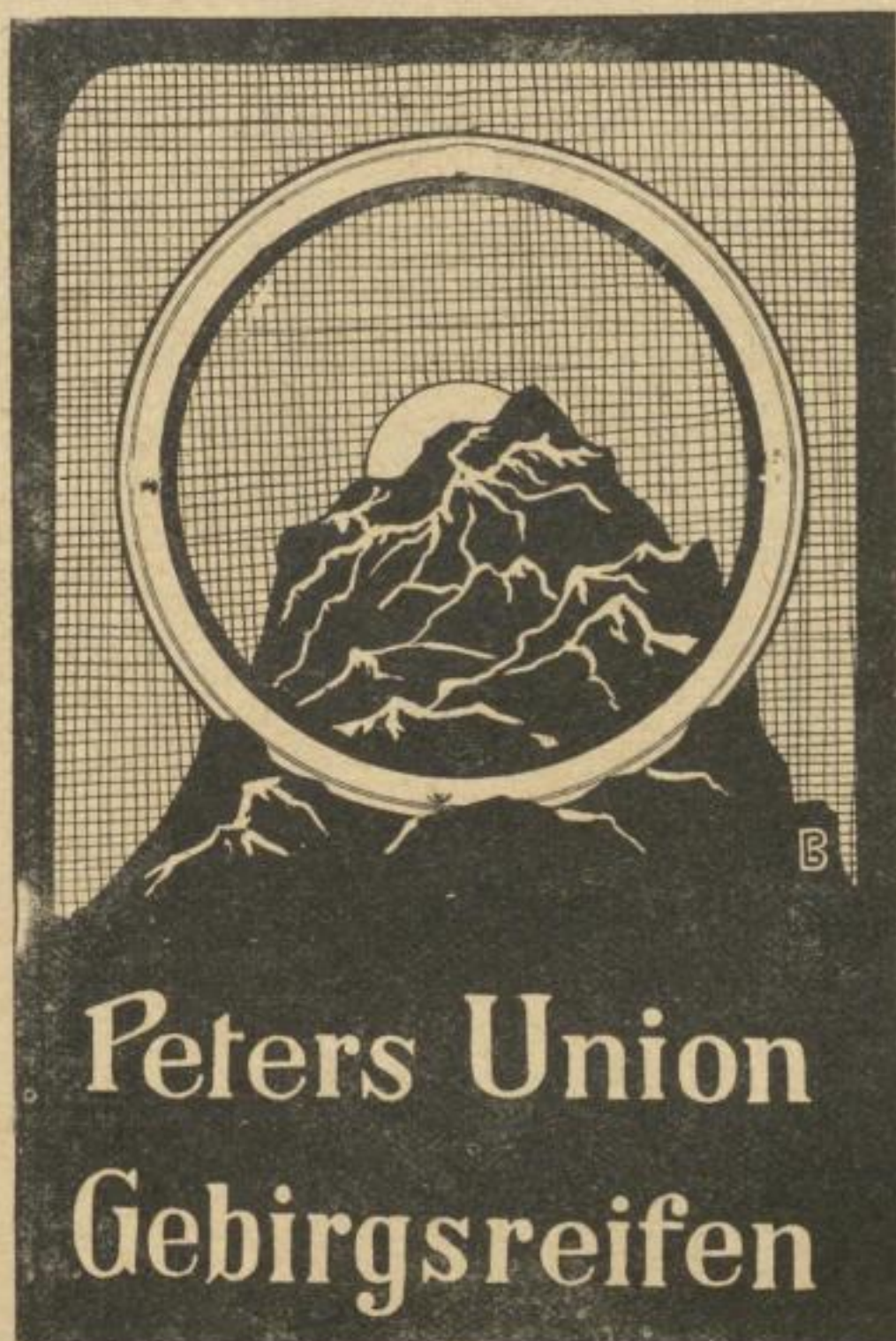
wird dadurch noch erhöht, wenn man bedenkt, daß Streiff vor Antritt der Reise schon viele hunderte von Kilometern auf derselben Maschine gefahren war, und daß sich wegen der notwendigen Verproviantierung das Gesamtgewicht, das der Motor fortschaffen mußte, auf 470 Pfund stellte. Der in Druck erschienene Bericht über diese Fahrt kann von den Neckarsulmer Fahrradwerken, Königliche Hoflieferanten, Neckarsulm, bezogen werden.

**Wieder ein großer Erfolg ist den Pantherwerken, A.-G., Braunschweig,** dadurch beschieden, daß ihnen von der deutschen Heeresverwaltung die Gesamtlieferung der Fahrräder für die deutsche Armee übertragen wurde. Es ist dieses gewiß ein Beweis für die außerordentliche Stabilität und für die hohe Vollkommenheit der Erzeugnisse der Pantherwerke, denn es ist bekannt, daß die im deutschen Heere verwendeten Räder gleich der Waffe des Soldaten allerfeinste Präzisionsarbeit sämtlicher Teile aufweisen müssen, um den ungeheuren Strapazen sicheren Widerstand leisten zu können.

**Braunschweiger Industrie in Indien.** Gegenwärtig erfreut sich in Allahabad (Brit. Indien) eine gut besuchte Ackerbau- und Industrie-Ausstellung lebhaften Interesses. Eine ganze Reihe angesehener deutscher Firmen haben diese Ausstellung besichtigt, und zwar in so reichem Maße, daß für die deutschen Erzeugnisse eine eigene Halle errichtet werden mußte. Unter den verschiedenen Maschinengattungen fallen besonders die ausgestellten Fahrrad-Modelle der Pantherwerke, Aktiengesellschaft in Braunschweig, ins Auge. In höchster technischer Vollendung repräsentieren sie das Vollkommenste, was die Fahrrad-Industrie heute zu erzeugen vermag, und es ist begreiflich, daß alle die Ausstellung besuchenden Freunde des Deutschtums über den Fortschritt und die hohe Leistungsfähigkeit heimatlicher Industrie lebhaft Freude empfinden. Besonders wird auch der deutsche Kronprinz, der die Ausstellung auf seiner Ostasien-Reise in der Zeit vom 30. Januar bis 2. Februar besuchen wird, die rege Beteiligung deutscher Firmen mit Genugtuung begrüßen.

**Die Diamant-Fahrradwerke, Gebr. Nevoigt, A.-G., Reichenbrand,** im Jahre 1882 gegründet und im sächsischen Industriezentrum selbst, haben sich, aus kleinen Anfängen hervorgehend, im Laufe der Jahre zu einem großindustriellen Unternehmen ersten Ranges entwickelt, wozu in erster Linie die anerkannt gute und ständig gleich bleibende Qualität der Diamant-Fahrräder beigetragen hat, welche heute in fast allen Ländern Europas als beste Marke anerkannt und mit Vorliebe gekauft werden. In den großen und modern eingerichteten Fabrikanlagen der Diamant-Fahrrad-





werke, sind 512 Hilfsmaschinen aufgestellt, welche von geschulten Arbeitern bedient werden. Zwei große Dampfmaschinen von 350 PS. und 150 PS. liefern die Antriebskraft für diese Bearbeitungsmaschinen und erzeugen gleichzeitig das elektrische Licht für das Fabrikareal. In jedem der geräumigen Säle sind getrennte Fabrikations-Abteilungen untergebracht, die von besonderen Werkmeistern geleitet werden, welche letztere wieder dem technischen Direktor unterstehen. Zwecks Vereinfachung der Kraftübertragung werden die Transmissionen in den einzelnen Sälen durch Elektromotore angetrieben, welche durch die vorerwähnten großen Dampfmaschinen gespeist werden. Kommen wir in die Fahrrad-Maschinenhalle hinein, so wird hier unsere Aufmerksamkeit zunächst auf die großen Automaten gelenkt, in welche auf einer Seite die rohe Stahlstange hineingeht, während auf der anderen Seite der fertig bearbeitete Teil wieder herauskommt, alle die verschiedenen erforderlichen Arbeitsvorgänge werden von der Maschine selbst auf automatischem Wege besorgt. Dies betrifft besonders die zu den Fahrrädern gehörigen kleinen Teile, wie Schrauben, Muttern, Bolzen, Conen, Lagerschalen usw., welche auf diesen Maschinenautomaten im Wege der Massenfabrikation hergestellt werden. Auch die einfachen sowie die Freilaufnaben stellt man in der Fabrik auf automatischem Wege her. Wir wollen erwähnen, daß eine einfache Nabenhülse ca. 15—20 Minuten, je nach Größe, und eine Freilauf-Nabenhülse ca. 1—2 Std. auf diesen Maschinen in Anspruch nimmt, während ein Arbeiter, der dieselben Arbeiten auf einer einfachen Drehbank ausführen sollte, hierzu die 6fache Zeit benötigen würde. Interessant ist ferner die Kettenfabrikation, welche ebenfalls auf entsprechende automatische Weise hergestellt, vernietet und dann durch große Belastung auf Widerstandsfähigkeit geprüft wird. Die Herstellung der Rahmen erfolgt durch sinnreiche Vorrichtungen und Hilfsmaschinen erleichtert durch Gaslötung vermittelt eine in der Fabrik vorhandene Sauggasanlage. Das Reinigen der gelöteten Rahmen von Zunder usw. geschieht durch ein Sandstrahlgebläse,

worauf der Rahmen dann vom Schlosser abgefeilt und darauf in der getrennt liegenden Lackiererei seine tief-schwarze Farbe erhält, resp. mit bunten Linien abgesetzt wird. Erwähnen wir dann noch die Radspannerei, Vernickelei, Schmiede, Härtereie, Klempnerei und Tischlereie, welche den Betrieb zu einem vollständigen machen, und es ermöglichen, daß sämtliche vorkommenden Arbeiten und Arbeitsprozesse in der Fabrik selbst von eigenem Personal ausgeführt werden. Zwei Magazine sorgen dafür, daß stets genügender Vorrat sowohl in Rohmaterialien, als auch in fertigen Teilen vorhanden ist. Das als Kontrollstelle dienende sogenannte Fertigmagazin, in welchem die sämtlichen in der Fabrik fabrizierten Teile aufbewahrt werden, prüft die Teile auf richtige Ausführung, um sie dann an die Maschinenbauer resp. Monteure je nach Bedarf weiter zu geben. In diesem Fertigmagazin befindet sich auch stets ein entsprechender Vorrat von lackierten Fahrradrahmen mit Gabeln, gespannten Laufrädern etc., um es so der Fabrik in der Hochsaison zu ermöglichen, Fahrräder in den verschiedensten Modellen und Ausführungen innerhalb ganz kurzer Zeit zusammenzustellen und größere Bestellungen prompt zur Ausführung bringen zu können. Es seien schließlich noch die Wasch- und Garderobeneinrichtungen für die Arbeiter, die Fabrikkrankenkasse und die von der Firma gestifteten Wohltätigkeits- und Unterstützungskassen für ihre Arbeiter und Angestellten erwähnt.

Die Interims-Preisliste der Wanderer-Werke vorm. Winkelhofer & Jänicke A.-G., Schönau b. Chemnitz, über Wanderer-Fahrräder 1911 präsentiert sich in ansprechendem Gewande. Mit größter Genugtuung kann die Firma für die vergangene Saison wieder einen bedeutenden Mehrumsatz in ihrer Fahrräderabteilung feststellen als sicheren Beweis für die Anerkennung, die ihr Geschäftsprinzip findet, nur Maschinen zu liefern, die den höchsten Ansprüchen genügen. Die Wanderer-Fahrräder haben durch die zahlreichen Siege auf Rennbahn und Straße auch in 1910 wieder gezeigt, daß sie stabil und schnell sind. Alle Preise auf Wanderer wurden auf dem regulären Modell und nicht auf speziell konstruierten Rennmaschinen errungen. Auch die Wanderer-Fahrräder 1911 sind beste Arbeit aus bestem Material und es liegt im Interesse jedes Fahrradhändlers dem soeben erschienenen Kataloge seine Aufmerksamkeit zu widmen.

Walter Rütt und das Newyorker Sechstagerennen. Als der deutsche Meisterfahrer Walter Rütt sich Ende vergangenen Jahres nach langjähriger Abwesenheit wieder in Deutschland einfand, herrschte im sportlichen Lager große Freude. Sollte doch in Berlin ein Sechstagerennen stattfinden, und schien doch den Sportkennern Walter Rütt der einzige Mann zu sein,

**Edle Qualität**  
**Bekömmlichkeit**  
**Prima Handarbeit**  
sind drei Eigenschaften der  
**Salem Aleikum**  
Cigarette.

Fabrik-  
Ansicht



Echt  
mit Firma  
auf jeder  
Cigarette:  
**Orient. Tab.- &  
Cigart.-Fabr.**  
„Yenidze“  
Inh. Hugo Zietz,  
Dresden.



Alle bedeutenden u. internationalen

# Sechs-Tage-Rennen

wurden allein und ausschließlich

auf **Allright** gewonnen.

Die Sechs-Tage-Rennen

**Berlin 1909**

**New-York 1909**

**Berlin 1910**


**Boston 1910**

**New-York 1910**

sahen

**Allrightfahrer**

in Front.

 Keine andere Marke der Welt  
erzielte so hervorragende und kon-  
stante Erfolge wie **Allright**. 

**Allright**

ist das beste Fahrrad aller  
Länder.

**Köln-Lindenthaler Metallwerke  
A.-G. Köln-Lindenthal.**

um die deutschen Farben gegenüber dem ausländischen Ansturm zum Siege zu führen. Walter Rütt rechtfertigte die Hoffnungen seiner zahlreichen Freunde, und in glänzendem Stile gewann er das zweite Berliner Sechstagerennen. Eine treffliche Unterstützung fand der neue Meister in dem Australier Jackie Clark, dessen Fahrweise die Bewunderung aller Zuschauer hervorrief. Mit einer Runde Vorsprung gegenüber dem ganzen Felde konnten Rütt und Clark den Sieg davontragen. Beide fuhren Allright. Auf einem solchen Rade wurde ihnen der Sieg natürlich leicht gemacht und von ihnen die schweren Strapazen des Riesenwettbewerbs spielend überwunden. Das Berliner Sechstagerennen ist nun schon lange vorbei, aber der Sieg, den Rütt und Clark damals herausfuhren, ist noch immer in angenehmer Erinnerung. Am Ende des vorigen Monats fuhr Rütt nach Amerika, um an dem New Yorker Sechstagerennen teilzunehmen. Rütt wollte seinen Berliner Erfolg in Amerika erneuern; aber unsere Leser wissen bereits, daß alles anders kam. Rütt und sein Partner, der Holländer Stol, verloren am vierten Tage 3 Runden. Der Partner Rütts gab entmutigt auf, und die Hoffnung der deutschen Sportfreunde, einen deutschen Fahrer in Front zu sehen, sank auf ein Minimum herab. Rütt selbst ließ den Mut fast sinken, aber im Augenblick der Verzweiflung fiel ihm sein großer Berliner Sieg ein, und er dachte weiter daran, daß er den Sieg in Berlin zur Hälfte seinem Partner Clark zu verdanken hatte. Mac Farland schied aus dem Rennen und Clark, der der Marke Allright bis auf den heutigen Tag treu geblieben ist, eilte Rütt zu Hilfe. Freiwillig mußte der junge Australier sich eine Runde streichen lassen, aber er brauchte darnach nicht viel zu fragen, denn er wußte, daß sein flügelschnelles Rad ihn doch zum Erfolge führen würde. Ein Mann war zwar im Felde, gegen den wohl kaum ein anderer ankam, das war Moran, der Milchmann von Chelsea, der seit dem ersten Berliner Sechstagerennen, daß er im März 1909 auf Allright gewann, treu zu dieser Marke schwört. Aber Moran konnte auch nicht ewig fahren, sein Partner Root kam ja auch einmal dran und der fuhr leider ein amerikanisches Rad. Diese Situation verstand Clark in geschickter Weise auszunützen, und was jeder für unmöglich gehalten hätte, das brachte der kleine Clark auf Allright fertig. Die Runden, die Rütt mit seinem anderen Partner nicht einholen konnte, die holte er mit Clark ein. Das Allright-Rad des jungen Australiers bewährte sich wieder in der glänzendsten Weise. Den vereinten Bemühungen beider Fahrer gelang es denn auch, den zweiten Preis zu gewinnen, und so konnte Rütt, wenn auch geschlagen, so doch ehrenvoll unterlegen, den Dampfer zur Heimreise nach Europa betreten. Ein ausländischer Allright-Fahrer aber war es, der für Deutschland in Amerika gewissermaßen die Kastanien aus dem Feuer holte. Auf diesen Erfolg dürfen die Köln-Lindenthaler Metallwerke, A.-G. zu Köln-Lindenthal, welche bekanntlich die Fabrikanten der berühmten Allright-Räder sind, mit vollem Recht stolz sein. Sie fabrizieren die Marke, welche die einzige der ganzen Welt ist, auf der eine Serie der bedeutendsten Sechstagerennen in ganz kurzer Zeit gewonnen wurde. Und daß im New Yorker Sechstagerennen deutsche Räder den 1. und 2. Preis errungen haben, ist auch ein Rekord, der niemals von einer anderen Marke erzielt wurde. Er ist aber gleichzeitig ein hervorragender Erfolg für die deutsche Fahrrad-Industrie und für den Weltruf der Allright-Maschinen, die mit Fug und Recht das Meisterrad der Rennbahn genannt werden.

**Das bedeutendste Sechstagerennen der Welt.** Das New Yorker Sechstagerennen ging nach deutscher Zeit am Sonntag, den 11. Dezbr., um die sechste Morgenstunde zu Ende. Der Wettbewerb gestaltete sich in diesem Jahre zu einem aufregenden Kampf, wie ihn die Sportgeschichte bislang nicht zu verzeichnen hatte. Die besten Fahrer Amerikas trafen sich mit den besten Spezialisten Deutschlands und Australiens und lieferten sich eine sportliche Schlacht, welche die Begeisterung der New Yorker wie nie zuvor wachrief. Was die deutsche



Industrie aber schließlich am meisten interessiert, ist der Umstand, daß das große Rennen auch dieses Jahr wiederum wie 1909 auf Allright gewonnen wurde. Jimmy Moran, der 1909 das erste große Berliner Sechstagerennen auf Allright gewann, bediente sich auch dieses Jahr des rekordschnellen Rades und damit war sein Erfolg in Amerika gegeben. Welche eminente Rolle Moran in dem diesjährigen New Yorker Sechstagerennen spielte, das haben die Rennberichte der Sportwelt zur Genüge kundgetan. Jedoch Moran konnte diese Leistung nur vollbringen, weil er in der Wahl seiner Räder ungemein vorsichtig war und sich der Marke bediente, die allein Anspruch darauf hat, das Meisterrad der Rennbahn genannt zu werden. Aber nicht nur der erste Preis, auch der zweite Preis fiel an die siegreiche Marke Allright. Jackie Clark, der ebenfalls Allright fuhr, konnte sich gleichfalls in erfolgreicher Weise behaupten und machte der schnellen Maschine alle Ehre. Der neue Erfolg der Marke Allright im New Yorker Sechstagerennen ist deshalb besonders bemerkenswert, weil Allright damit seinen konstanten Siegeszug in den größten Sechstagerennen der Welt fortsetzt. Alle bedeutenden und internationalen Sechstagerennen der letzten Zeit wurden auf Allright gewonnen: Berlin 1909, New York 1909, Berlin 1910, Boston 1910, New York 1910, sahen Allright-Fahrer in ihren großen Sechstagerennen als Sieger. Keine andere Marke der Welt kann eine ähnliche Serie unbestritten großer Erfolge der Marke Allright an die Seite stellen. Es ist keine Übertreibung, sondern es ist Tatsache mit dem Schlagwort: Allright beherrscht die Welt!

durchdrungen, denn man findet manchmal die seltsame Behauptung auftreten, daß ein federnder Hinterbau einen schweren Lauf des Rades und einen großen Gummiverschleiß nach sich zieht. Das Dürkopp-Rad bietet in jeder Hinsicht das denkbar vollkommenste Produkt. Rahmen und Gabeln haben bei nicht zu überbietender Zähigkeit die unbedingt notwendige Elastizität. Durch sie wird ein spielend leichter und vor allen Dingen sanfter Lauf des Rades bedingt.

Jedermann freut sich, wenn sein Fahrrad seinen Erwartungen in jeder Weise entspricht. Jeder Radler, welcher sich das Torpedo-Rad zu seinen Fahrten wählt, tut gut daran, denn gerade dieses Fabrikat zeichnet sich nicht nur durch die elegante Bauart und das leichte Gewicht allein aus, sondern vereinigt in sich größte Stabilität und überrascht durch seinen leichten, fast geräuschlosen Lauf. Die grossen Erfolge auf Landstraße und Rennbahn zeugen am besten für die hervorragenden Eigenschaften des Torpedo-Rades.

**Brennabor-Motorwagen im Pariser Salon 1910.** Wie nicht anders zu erwarten war, haben die Brennabor-Motorwagen, welche in Frankreich keine Neulinge sind, bei der diesjährigen Ausstellung allgemeines Aufsehen und große Bewunderung erregt. Der Stand der Brennabor-Werke hatte sich des regsten Interesses der Besucher zu erfreuen und man war sich einig darüber, daß Brennabor die Rolle zugefallen sei, die Lücke auszufüllen, welche sich durch das bisherige Fehlen guter, preiswerter deutscher Marken auf dem französischen Markte bemerkbar gemacht hatte. Ein Vierzylinder-Kardanchassis zeigt die einfache Einrichtung des in Deutschland allgemein beliebten und bekannten 12—14 PS. Brennabor-Wagens. Mehrere sehr



Weltausstellung Brüssel 1910: Grand Prix, höchste Auszeichnung.

Einigen großen Erfolg brachte der Firma Herm. Riemann, Chemnitz-Gablenz, die Brüsseler Weltausstellung, auf der diese größte Spezialfabrik Deutschlands auf ihrem Gebiete mit dem Großen Preis ausgezeichnet wurde. Den in vornehmer Aufmachung gehaltenen Ausstellungsstand bringen wir vorstehend im Bilde. Der Firma aber gratulieren wir zu dem neuen glänzenden Erfolge der „Original-Riemann-Laternen“.

Der Fahrradrahmen, insbesondere seine Hintergabel sowie auch die Vordergabel müssen eine gewisse Elastizität besitzen, um die auftretenden Erschütterungen in sich aufzunehmen und nicht ungeschwächt auf das Trekkurbellager und auf den Radfahrer zu übertragen. Die Richtigkeit dieses elementaren technischen Grundbegriffs ist anerkannt. Diesen Anforderungen ist nicht bei allen Rädern Rechnung getragen. So sind einzelne Hersteller von dieser Erkenntnis nicht

vorteilhafte Einrichtungen, wie die Vorwärmung der Gase durch das Kühlwasser, die automatische Ölung usw. werden auch in Frankreich Beifall finden. Das Chassis zeigt einige kleine Änderungen des bekannten Typs, u. a. ruht der Motor, statt wie früher auf Längsträgern, direkt auf dem Rahmen, und zur Federung werden Eliptikfedern verwendet. Ein Wagen mit diesem Chassis ist als Doppelphaeton mit Torpedo-Windschutz ausgestellt, außerdem ein gleichfalls eleganter 4 Zylinder 12—14 PS. Torpedowagen (Sporttype). Die ausgestellten Motorwagen bestätigen den Beifall, den die Brennaborwagen schon früher in Frankreich gefunden haben und der am besten aus dem nachstehenden Zeugnis spricht: „Bei meiner letzten Durchreise in Verneuil (Eure) habe ich den 12—14 PS. Brennabor des Herrn J a r d i n versucht und habe gestaunt, wie das Landulet die ziemlich steilen Berge glatt nimmt und auch auf



# Die besten Erfolge

erzielen Sie unbedingt mit unseren bestbewährten

## Excelsior-Fahrrädern!

Ein Versuch wird Sie zu unserem dauernden Kunden machen!  
Vertreter gesucht, wo noch nicht vertreten.  
Katalog 1911 erscheint in Kürze.

Excelsior-Fahrrad-Werke  
Gebr. Conrad & Patz A.-G.,  
Brandenburg a. H.

ebenem Terrain über 70 km fährt. Der am Wagen angebrachte Geschwindigkeitsmesser zeigte bis zu 72 km Geschwindigkeit an. Es sagt jeder, der den Wagen und auch die anderen gesehen hat, daß alle Brennabor-Wagen ausgezeichnet seien. Herr Groß in Vincennes hat einen 20—30 PS. Wagen und sagte mir erst ganz kürzlich, daß er mit seinem neuen Brennabor 12—14 PS. die gleiche Geschwindigkeit erziele, wie mit dem anderen Wagen. Man findet auch die Form der Wagen überaus geschmackvoll und man sagte mir letzthin: „Es sind jetzt die Deutschen, die uns im Geschmack vorauskommen.“ Es ist dies sicher ein wohlverdientes Lob. Die Karosserie des letzten Torpedowagens ist wirklich nett und habe ich bei meinem Aufenthalt in Trouville kaum einen einzigen Wagen gefunden, der auch nur annähernd so geschmackvolle Linien hat. Herr Thaumüller aus Bordeaux hat mir vorgestern geschrieben, daß er mit seinem Landulet sehr zufrieden sei und alle seine Bekannten den Wagen in jeder Hinsicht ganz ausgezeichnet fänden. (gez.) A. Herold, Villemomble.

Eine besondere Attraktion auf dem Pariser Salon bildet diesmal der Stand des Continental-Pneumatik. Mich, der große französische Sportkarikaturist, der Meister des Stiftes, hat mit der ihm eigenen Technik auf einem Fries aus Original-Continental-Ballonstoff die hervorragendsten Persönlichkeiten aus der automobilistischen Welt und der Aviatik, die schon seit Jahren Continental-Fabrikate benutzen, panoramaartig dargestellt. Dieser, zur Dekoration des Standes verwendete Fries wird von Interessenten ständig umlagert und bildet die wirksamste Hinüberleitung zu den ausgestellten Gegenständen, die in bekannter Mannigfaltigkeit vertreten sind. Neben den verschiedenen Profilen von Pneumatiks und Automobil-Zubehörteilen sieht man auch Continental-Vollgummireifen, die sich in Frankreich, wie überall, der größten Popularität erfreuen, sowie eine vollständige Kollektion der Reise- und Fachliteratur, die von den Continental-Häusern in Hannover, Paris und London herausgegeben wird und beispiellosen Anklang gefunden hat. Besondere Erwähnung verdient noch, daß von den 20 verschiedenen Pneumatik-Marken, mit denen insgesamt 2420 Räder der ausgestellten Fahrzeuge montiert sind, nicht weniger als 646 Räder auf eine einzige Marke, den Continental-Pneumatik entfallen.

Es liegt an der Maschine. Der Straßenfahrer Gerhard Schmitz machte den Köln-Lindenthaler Metallwerken A.-G. zu Köln-Lindenthal davon Mitteilung, daß er sowohl im Vorgabefahren als auch im 65 km Hauptfahren des Vereins Mülheimer Straßenfahrer, trotz Sturz und Reifenschaden, Sieger blieb. Herr Schmitz schreibt dann weiter: dies ist aber bloß auf Ihre vorzügliche Allright-Maschine zurückzuführen. Ohne diese wäre ich nicht so weit gekommen. Der Lauf ist leicht und sicher, ich werde Ihre Marke immer weiter empfehlen, möchte dieselbe die Beachtung finden, die sie verdient.“ — So sind sich alle Straßenfahrer gleich in der Beurteilung der Vorzüglichkeit der Allright-

Maschine, des einzigen Rades der Welt, auf dem alle großen und bedeutenden Sechs-Tage-Rennen der letzten zwei Jahre gewonnen wurden.

Peters Union auf dem Pariser Salon! Besonderes Interesse erweckt der Stand der Mitteldeutschen Gummiwarenfabrik Louis Peter, Frankfurt a. M. Das Auge des Besuchers wird sofort gefesselt durch einen Riesen-Automobil-Pneumatik, der 2250×320 mm mißt. Derselbe ist mit Ledergleitschutz versehen und läßt genau die peinlich exakte Arbeit erkennen, welche auch seine auf dem Stand ausgestellten kleineren Kollegen auszeichnet. Den Fachmann interessiert aber ganz besonders das gleichfalls ausgestellte neue Modell „Gummiantigleit“ Zwei Gummirillen auf der Lauffläche schließen eine tieferliegende Gummidecke ein, in welcher kräftige Stahlrieten eingelassen sind. Auch die auswechselbare „Peters Union-Felge“ findet ungeteilte Anerkennung. Nicht zu übersehen sind die schweren Lastautoräder mit den renommierten Peters Union Vollgummireifen. Fahrradpneumatiks auf Holz- und Metallfelgen zeigen die verschiedenen Typen von Draht und Wulstmäntel. In einem Glasschrank sind Ausschnitte von Auto- und Fahrrad-Pneus ausgestellt. Der Stand ist mit Bildern aus den Gummiplantagen der Firma auf Sumatra usw. geschmückt und legt sicherlich ein beredtes Zeugnis ab von der Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit der Mitteldeutschen Gummiwarenfabrik Louis Peter A.-G.

Der bedeutendste Zigarrenhändler Aachens, Herr Friedrich Capune, schreibt über die Transport-Zweiräder der Köln-Lindenthaler Metallwerke, A.-G. zu Köln-Lindenthal, an den Aachener Vertreter genannter Firma (Fahrrad-





handlung Fritz Förster) wie folgt: „Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß ich mit dem von der Firma Köln-Lindenthaler Metallwerke A.-G. durch Ihre Vermittlung gelieferten Transport-Zweirad in jeder Beziehung zufrieden bin. Das Rad ist jetzt 1½ Jahr ständig im Gebrauch und hat sich recht gut bewährt; es tritt sich leicht und ist kräftig und stabil gebaut, daher kann ich jedem, der für Transport-Räder Interesse hat, ein solches Allright-Gepäck-Zweirad empfehlen. Sie wollen dies Zeugnis beliebig verwenden. Hochachtungsvoll! gez. Friedrich Capune.“ — Kommentar überflüssig.

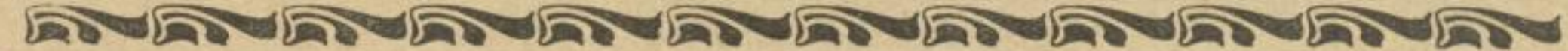
Joseph Niederau, Aachen hat für die kommende Saison die Torpedo-Rennmaschine Original Rütt, zur Bestreitung seiner Rennen ausgewählt. Niederau hat die Bestellung den Weil-Werken G. m. b. H. in Frankfurt a. M.-Rödelheim, bereits überschrieben und hofft gerade auf diesem Fabrikate in nächster Saison bessere Erfolge erzielen zu können. — Man kann daraus ersehen, daß die Marke Torpedo wirklich etwas besonderes sein muß, denn gerade in Rennfahrerkreisen, wo doch alles Fachleute sind, bricht sich diese Marke immer mehr Bahn.

Das Vertrauen aller Rennfahrer zu dem leichten stabilen Dürkopp-Diana-Fahrrade ist ein so großes, daß die Fahrer die Räder so nehmen, wie

sie aus der Fabrik kommen und ohne weiteres die allergrößten Rennen damit bestreiten.

### Lufisport.

Eine Fliegerschule in Chemnitz wird der Aviatiker Felix Laitsch, ein geborener Chemnitzer, in nächster Zeit begründen. Laitsch, der vor noch nicht allzu langer Zeit recht achtbare Erfolge als Aviatiker bei den Wurfversuchen auf dem Flugplatz Johannisthal bei Berlin erzielte, wird einen Zweidecker nach Chemnitz bringen, um auf dem Garnison-Exerzierplatz Unterricht im Fliegen zu erteilen. Der Chemnitzer Exerzierplatz wird von Fachleuten als für Ausübung des Flugsports hervorragend geeignet bezeichnet. Die Zahl der Schüler soll zunächst nicht mehr als 4—5 betragen; einige Chemnitzer Herren haben sich bereits zur Teilnahme an einem Lehrkursus gemeldet. Lebhaftes Interesse bringen vor allem die militärischen Behörden dem Unternehmen entgegen, denen es von seiten des Kriegsministeriums an Unterstützung nicht fehlen wird. Unter den ersten Schülern Laitschs werden sich voraussichtlich auch einige Offiziere befinden. Das Lehrgeld beträgt 1500 M. Außer Chemnitzer Herren soll die Fliegerschule auch denjenigen Herren Gelegenheit zur Erlernung des Fliegens bieten, deren Wohnsitze keine geeigneten Flugplätze aufzuweisen haben.



## Nachdenkende Fahrradhändler

verkaufen im Herbst u. Winter

### Sprechmaschinen und Schallplatten

es ist der  
lohnendste Winterartikel.

Lindström-Sprechapparate  
zu Original-Fabrikpreisen.

Schallplatten von 75 Pfg. an.

**Richmond-Record**  
vielseitiges Repertoire  
M. 1.—

**Kalliope-, Janus-, Homokord-, Beka-Record**  
äußerst billig.

**Ernst August Grossklaus, Braunschweig**

Stets Gelegenheitskäufe in billigen Platten.  
Kataloge und Plattenverzeichnisse gratis und franko.  
Lieferung nur an Händler.

## Thüringer Fahnen-Fabrik, Coburg 86.

Chr. Heinr. Arnold, Kaiserl. Königl. Hoflieferant,

Radfahrer-Banner und Standarten,

Emaill-Abzeichen, Bannernägel, Festabzeichen

Medaillen, Ehrenkreuze, Diplome.

Illustrierte Kataloge und Offerten frei.

ge-  
gründet  
1857

**BAND-EMAIL-U.METALL-  
VEREINSABZEICHEN**

Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher  
Fahnen u. Ehrenkränze etc.

**WILHELM HELBING**

Fernsprecher 7621. Vereinsabzeichenfabrik  
LEIPZIG Dorotheenstr. 9.



Gummilösung und Reparaturkasten mit vorstehender gesch. Marke sind in Qualität erstklassig und für Radfahrer unentbehrlich. Bei Einkauf wollen Sie ausdrücklich vorstehende Marke verlangen und keine andere annehmen, das bewahrt Sie vor Ärger, Zeit- und Geldverlust. — Zu haben in den Fahrradhandlungen. Wo Bezugsquellen unbekannt, weist solche nach die

**Fabrik für Gummilösung A.-G.**  
vormals Otto Kurth, Offenbach a. M. 21.

Gegründet 1892.

## Klubabzeichen

## Medaillen

L. Chr. Lauer, G. m. b. H.  
Münzpräge-Anstalt

Herzoglich Sächsischer Hoflieferant  
Nürnberg E. O., Kleinweldenmühle 12  
Zweigfabrik Berlin E. O., Ritterstr.

In geprägter  
galvano-  
plastischer  
und feiner  
Emaill-  
Ausführung  
in echt u. un-  
echt, künst-  
lerisch her-  
gestellt.



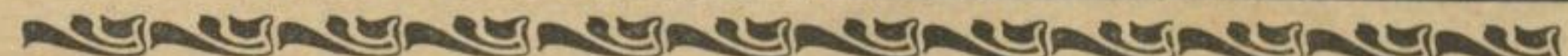
Gegründet 1790.

## Grosser Posten

zurückgesetzte Hutblumen u. -Blätter,  
zu Corsogarnierung passend, verkaufen  
100 Dtz. für 5 M.

Manufaktur künstlicher Blumen  
**Hermann Hesse**

Dresden, Scheffelstrasse 10/12.





# Germania-Räder

gewinnen in glänzender Manier die bedeutendsten Fernfahrten dieser Saison und reihen an jedem Renntage Sieg an Sieg:

Rund durchs Vogtland  
Sieger und Vierter  
auf **Germania**

Oppeln — Cosel — Carlsruhe  
200 km Rennen  
des Gau 37 D. R. B.  
Sieger und Zweiter  
auf **Germania**

Nürnberg. 6 Stunden  
Zeitfahren der A. R. U.  
183 km, Record um 7 km  
verbessert  
auf **Germania**

Durch technisch vollendete Konstruktion, unbegrenzte Stabilität und spielend leichten Lauf beweist unsere Marke jeder Konkurrenz gegenüber ihre absolute Überlegenheit.

**Aktiengesellschaft vorm. SEIDEL & NAUMANN, Dresden.**



## Vereinsabzeichen

aller Art, Medaillen, Orden und Ehrenzeichen in bekannter hochfeiner Ausführung.

**Gustav Brehmer,**  
Markneukirchen 74,  
Vereinsabzeichen-Fabrik.

In Ihrem eigenen Interesse liegt es, bei Bedarf meine Offerte einzuholen.



## Bundesmützen

à Mk. 2.25, in Atlas Mk. 3.25,  
in bester Ausführung,  
sowie Sportmützen jeglicher  
Art, schnell, sauber und billig.

**Heinrich Padberg,**  
Mützenfabrik, Dresden-N.,  
Luisenstrasse 70. — B.-M. 8932.  
Telephon 4260.



## Emaillier- Abzeichen

Ehren-  
und Festzeichen,  
Bannernägel etc.  
fertigt sauber

**Otto Riedel, Zwickau I.**



**Chemische Fabrik L. Pinner,**  
Berlin N., Exercierstrasse 18.

## Sie strafen sich selbst

wenn Sie Ihre **Fahrräder** und  
Zubehörteile, Näh-, Wasch-,  
Wring-, Mangel-Maschinen und  
Geldkassetten nicht b. mir kaufen.



Ausführung aller Reparaturen an  
Fahrrädern jeden Systems. Ver-  
nickeln und Emaillieren — gut, billig. Grosses  
Lager von Ersatzteilen mit denen jedermann selbst  
viel Reparaturen ausführen kann.

Preislisten gratis und franko. Mitglieder d. Sächs.  
Radfahrer-Bundes erhalten Vorzugspreise  
Teilzahlung gestattet.

**„Glück Auf“, Fahrrad - Werke,**  
Oberschaar Nr. 40 bei Freiberg.

Schmidt's

# „Neue Kraft“

die  
**Kraftnahrung**

unentbehrlich für Sport.

**Keine Reizmittel!**

**Nur reine Nährstoffe!**

Ausführliche Broschüre kostenlos.

Preis: Taschenpackung M. 1.25, Kons.-Dosen M. 5.— und 10.—.

Wo noch nicht erhältlich auch **direkt ohne jeden Aufschlag durch:**

**Vereinigte Chemische Laboratorien, Kötzschenbroda-Dresden 32.**



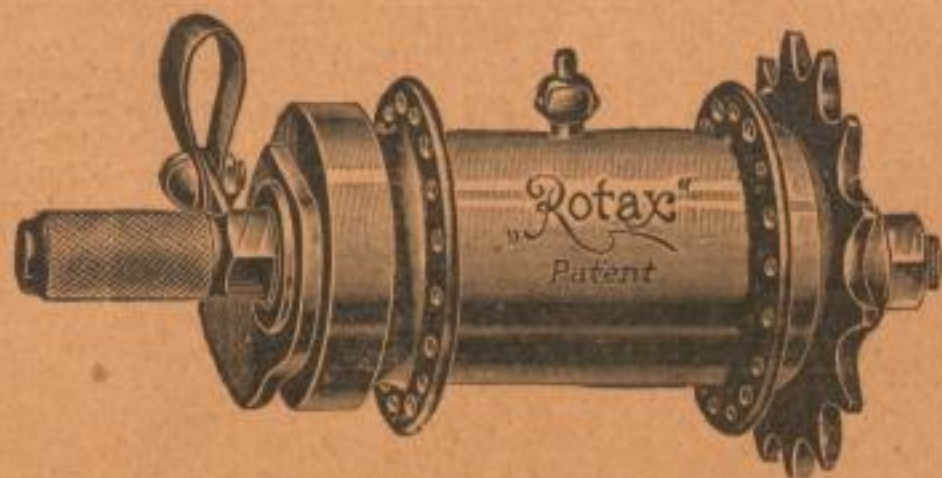
Die **weltbekanntesten Erfolge** bei allen Konkurrenzen, bei **großen Tourenfahrten**, bei **Bergfahrten**, im **täglichen Gebrauch** bestätigen immer wieder aufs neue, daß

# „ROTAX“

die **leichtlaufendste** Freilaufnabe der Welt ist.

Ungezählte freiwillige Anerkennungen über Touren, bei denen Tausende von Kilometern in allen Weltteilen ohne Störungen und ohne Versagen gefahren wurden, beweisen,

dass



# „ROTAX“

unverwüstlich ist und die zuverlässigste, nie versagende, kräftigste Bremse der Welt besitzt.

Seit Jahren unveränderte Konstruktion, absolut reiner, reibungsloser Freilauf, immer gleichbleibende präziseste Ausführung sind die Ursache,

dass

# „ROTAX“

in der ganzen Welt **hochgeschätzt** und **begehrt** ist.

**F. Gottschalk & Co., Dresden-N.**